



www.ruhrpott-reiter.de



Ruhrpott-Reiter

Magazin

03/2007

Vereinsmagazin des FRV Ruhrpott-Reiter e.V.



TERMINE +++ MITGLIEDERVORSTELLUNG +++ BERICHTE +++ ERGEBNISSE etc.

Inhaltsverzeichnis



Titelbild.....	<i>Reiterpassprüfung 2007</i>	1
Inhaltsverzeichnis.....		2
Vorwort.....	<i>Geburtstagskinder, Ein- & Austritte, Impressum usw.</i>	3
„Video“-Reiter-Stammtisch & Mitgliederplatzierungen.....		4
Termine FRV RR e.V.....		5
Ausschreibung: Springkurs.....		6
Rückblick: Reiterpassprüfung 2007		7 - 10
Kunterbuntes		11
Rückblick: Trainingstag Allround		12 - 15
Rückblick: Kinderausritt		16 & 17
Mitgliedervorstellung: Stefanie Löhner		18 & 19
Wir unterwegs: Tagebuch eines Fahrschülers		20 - 22
Wir unterwegs: Reiten am Meer		23 & 24
Wir unterwegs: Zirkuskurs in Hamminkeln.....		25 & 26
Wir unterwegs: Fahrabzeichenlehrgang Langenfeld		27 - 29
Werbung im RRM		30
Wir unterwegs: Siebengebirgs-Cup der Pferdefreunde Unkel.....		31 & 32
Wir unterwegs: Irish National Stud		33 & 34
Externe Termine		35 - 37
Showdown 6. Siebengebirgs-Cup 2007		38
Ruhrpott-Reiter-Shop		39
Die letzte Seite im RRM.....	<i>Wir über uns</i>	40

Rheinstraße 34 in 47495 Rheinberg, Tel. 0 28 43 / 90 75 01

www.ponyhopper.de



VORWORT.....RRM 03/2007

Liebe Mitglieder,
Liebe Pferdefreunde!

Vielen Dank für Eure redaktionäre Mithilfe an diesem Magazin – wieder sind viele, schöne Berichte von Euch eingegangen. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen ☺ !

Freizeitreiter-Verein e.V.

M Euer FRV Ruhrpott-Reiter e.V.
Reit- und Fahrvereins
Duisburg e.V. - Der Vorstand -

Happy birthday!

... im Juli:

Britta Fischer, Bad Salzuflen (01.07.)
Luca Hülstrunk, Duisburg (04.07.)
Mari Biefang-Holthover, Duisburg (11.07.)
Leon Gebler, Duisburg (13.07.)
Karen Werning, Duisburg (18.07.)
Jasmin Borchering, Ratingen (19.07.)
Daniela Felber, Duisburg (26.07.)
Nicole Hufer, Duisburg (27.07.)

... im August:

Felicitas Kranz, Duisburg (06.08.)
Hans-Joachim Bresch, Dinslaken (26.08.)
Jürgen Gluch, Duisburg (28.08.)

... im September:

Heinz-Peter Klöckner, Wermelskirchen (05.09.)
Katja Gebler, Duisburg (09.09.)
Annegret Kesselring, Mülheim (15.09.)
Yvonne Schreiber, Issum (21.09.)
Chantal Klein, Duisburg (23.09.)
Laurina Maie Schmidt, Wesel (23.09.)
Fabian Bresch, Dinslaken (25.09.)

Happy birthday!

Eintritte:

Welcome!

Annegret Kesselring, Mülheim
Stefanie Löhner, Oberhausen
Andrea Pfeiffer, Voerde

Austritte:

%

DANKE...



An diesem RRM haben mitgewirkt:

Jasmin Borchering, Joanna Brauwers, Annegret Kesselring,
Stefanie Löhner, Vera Monien, Sabine Möller, Meike Müller,
Britta Nehrenheim, Corinna Schlusen, Jenny Schornstein,
Edgar Siemkes, Manuela Tijssens, Heike Worm

Prüfungsergebnisse unserer Mitglieder

Deutscher Reitpass

Meike Kögler, Karen Werning, Sabine Möller,
Tina Feldkamp

Deutsches Fahrabzeichen Kl. III

Jasmin Borchering

Deutsches Fahrabzeichen Kl. IV

Tina Feldkamp, Meike Müller, Manuela Tijssens,
Heike Worm



www.ruhrpott-reiter.de




Handwechsel
Second Hand Reitsportartikel

„Wir nehmen Ihre Ware in Kommission!“

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.: 11.00 - 19.00 Uhr
Samstag: 11.00 - 14.00 Uhr

Otto - Hahn - Straße 7
47167 Duisburg
Telefon: (0203) 48 14 544
Mobil: (0176) 242 66 869

IMPRESSUM

Ruhrpott-Reiter-Magazin

Vereinmagazin des FRV Ruhrpott-Reiter e.V.
17. Jahrgang 2007

Redaktion: Prosperstr.3a, 47167 Duisburg
Email-Adresse: redaktion@ruhrpott-reiter.de
Telefon: 0203/8609360

Versand : K.Gebler, Ehinger Berg 152, 47259 DU

Herausgeber: FRV Ruhrpott-Reiter e.V.

Erscheinungsweise: ¼-jährlich

Kosten: für Mitglieder kostenfrei
Jahresabo für Nichtmitglieder: 9,20 €

Bankverbindung: Sparkasse Duisburg,
BLZ 350 500 00, Kto. 233 000 405

Anzeigen: private und geschäftliche Anzeigen
von Vereinsmitgliedern sind kostenfrei;
Gewerbliche Anzeigen auf Anfrage

Auflage: 150 Exemplare

Nächster Redaktionsschluss: 24.08.2007

Internet: <http://www.ruhrpott-reiter.de>



"Video"-Reiter-Stammtisch

am 05.09.2007

in der Gaststätte Liesen, Hufstraße 65 a, 47166 Duisburg-Althamborn, 20 Uhr

Liebe Pferdefreunde!

Am Mittwoch, den 05.09.2007, möchten wir uns nicht nur ab 20.00 Uhr in der Gaststätte Liesen zum Essen (>Essen auf Rädern« vom Italiener ☺) und Quatschen treffen, sondern auch DVD´s von unseren jüngst zurückliegenden Veranstaltungen über´s Laptop laufen lassen, um Euch so vielleicht auch Lust auf den nächsten Kurs, die nächste Veranstaltung machen zu können.

Wir freuen uns auf rege Beteiligung! Nichtmitglieder sind ebenfalls herzlich willkommen!

Euer Vorstand
FRV Ruhrpott-Reiter e.V.

Platzierungen unserer Mitglieder

Bitte meldet Eure Ergebnisse zwecks Veröffentlichung der Redaktion: redaktion@ruhrpott-reiter.de

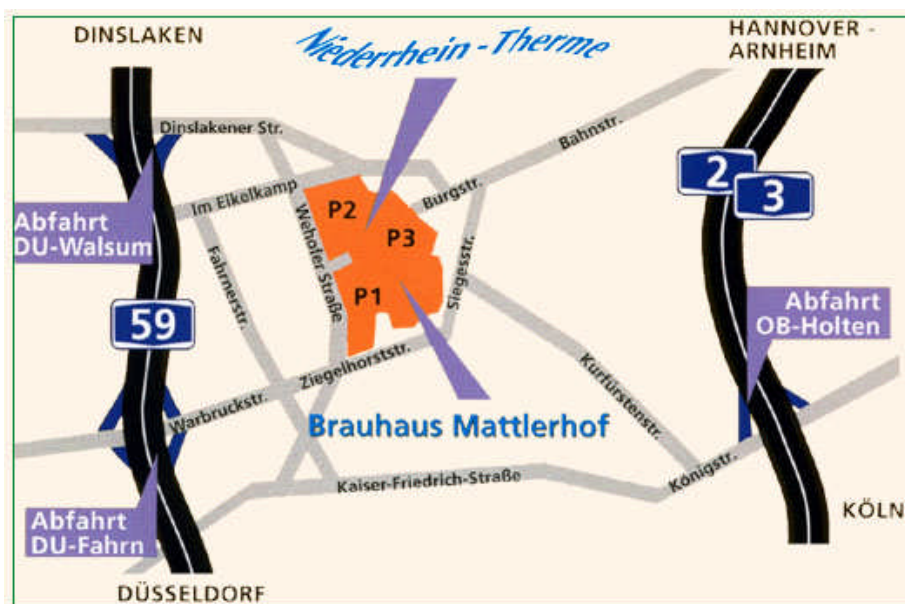
Veranstaltung	ReiterIn/Pferd	Art des Wettbewerbs	Platzierung
6.Siebengebirgs-Cup am 12.05.2007	Britta Nehrenheim/ Davina	Wanderritt mit Geschicklichkeitsaufgaben und Trail Einzelwertung	Platz 8
6.Siebengebirgs-Cup am 12.05.2007	Joanna Brauwers/ Sharif Jameel	Wanderritt mit Geschicklichkeitsaufgaben und Trail Einzelwertung	Platz 26
Schwalm-Nette- Patrouille am 22.04.2007	Manuela Tijssens/ Casey´s Dream	Orientierungsritt mit Trail Gesamtwertung	Platz 5



Termine FRV Ruhrpott-Reiter e.V.

- 04.07.2007 Sommer-Stammtisch im Brauhaus Mattlerhof ab 20.00 Uhr
Wehofer Straße 42, 47169 Duisburg
www.brauhaus-mattlerhof.de
Infos: Britta Nehrenheim, Tel. 0203/8609360, info@ruhrpott-reiter.de
07. – 08.07.2007 Kombikurs Horsemanship & Zirkuslektionen mit Peter Pfister, Duisburg
Infos: Heike Worm, Tel. 01520/5121705, brauftragte.freizeitreiten@ruhrpott-reiter.de
- 01.08.2007 Reiter-Stammtisch in der Gaststätte Liesen ab 20.00 Uhr
Infos: Britta Nehrenheim, Tel. 0203/8609360, info@ruhrpott-reiter.de
02. – 03.09.2007 Infostand & Schmiede im Rahmen des Stadtteilstreffes Marxloh
Infos: Edgar Siemkes, Tel./Fax. 0203/444903
- 05.09.2007 „Video“-Reiter-Stammtisch in der Gaststätte Liesen ab 20.00 Uhr
- 10.10.2007 Reiter-Stammtisch in der Gaststätte Liesen ab 20.00 Uhr
- 27.10.2007 Ausritt in Mülheim/Ratingen
Infos: Sabine Möller, sabine.moeller@cityweb.de
03. – 04.11.2007 Chiron-Springkurs mit Annika Gamerad, Issum
- 07.11.2007 Reiter-Stammtisch
17. – 18.11.2007 Einsteigerseminar Distanzreiten
- 01.12.2007 Infostand, Schmiede & Kutsche im Rahmen des Weihnachtsmarktes
- 05.12.2007 Nikolaus-Stammtisch
- 07.12.2007 Weihnachtsbacken mit Kindern, Duisburg-Neumühl
- 08.12.2007 Weihnachtsreiterfeier in Duisburg-Mündelheim
Infos: Oliver Gebler, Tel. 0203/751452, 2.Vorsitzender@ruhrpott-reiter.de
- In Planung für 2007: Stretchingkurs mit Lou Schnitzler, Bodenarbeitstag/Trailtag

Fahrtskizze zum Sommer-Stammtisch im Brauhaus Mattlerhof:



Alle Angaben ohne Gewähr! Eine aktuelle Terminliste findet Ihr auf unserer Internetseite www.ruhrpott-reiter.de!



Chiron-Springkurs für Freizeitreiter



in der Josef-Diebels-Reithalle, Issum

Gruppe 1:

Erlernen des korrekten Springsitzes durch Hilfsmittel wie Halsriemen (für ruhige Hände), Kosakenriemen (für ruhige Füße), Reiten von Cavaletti, kleinen Sprüngen, In-/Outs.

Gruppe 2:

Schwerpunkt in Anlehnung eines Caprilli-Tests, einer Mischung aus Dressur- und Springreiten (Dressurteil mit GA-Lektionen, Cavalettitreten, Hindernisse aus dem Trab und dem Galopp, kleine Gymnastikfolge).

Lehrgangsleiterin:	Annika Gamerad, www.annika-gamerad.de Reken-Reitlehrerin, Trainer B/FN
Ort:	Josef-Diebels-Reithalle, Issum
Datum:	03./04.11.2007
Teilnehmeranzahl:	je Gruppe max. 5 ReiterInnen je Gruppe mind. 4 ReiterInnen
Zugelassene Pferde:	mind. 4-jährig, haftpflichtversichert, frei von ansteckenden Krankheiten, reitbar in den Grundgangarten
Zugelassene ReiterInnen:	alle ReiterInnen; Altersempfehlung mind. 12 Jahre
Ausrüstung ReiterInnen:	sturzsichere Kopfbedeckung, zweckmäßige Reitkleidung, Handschuhe/Springgerte empfohlen
Ausrüstung Pferde/Ponys:	Sattelung, Zäumung, ansonsten beliebig, jedoch tierschutzgerecht
Kosten:	Mitglieder FRVRR e.V. 120,00 Euro Mitglieder RFV Ziethen Issum e.V. 120,00 Euro Nichtmitglieder 135,00 Euro inkl. Getränke
Übernachtungsmöglichkeiten:	- für Pferd & Reiter: www.besternhof.de (10 min. Autofahrt) - für den Reiter: www.issum.de - für die Pferde: www.reitstall-vollmer.de (15 min. zu Fußweg) oder kostenfreie Weidepaddocks bei Danja Moschnitschka (5 min. Autofahrt), Tel. 02833/572518, Email danja.moschnitschka@gmx.de (Paddockmaterial bitte mitbringen!)
Sonstiges:	

Der Kurs findet in einer Reithalle statt. Für die Unterbringung der Pferde können tagsüber Paddocks neben der Halle aufgebaut werden (bitte Material mitbringen!).

Mit der Anmeldung ist eine Anzahlung von € 60,00 auf das Konto des FRV Ruhrpott-Reiter e.V., Kto-Nr. 233 000 405, BLZ 350 500 00 mit dem **Kennwort: Chiron-Springkurs November 2007** zu überweisen. Die Restzahlung ist spätestens 2 Wochen vor Kursbeginn auf das Vereinskonto zu überweisen. Bei Rücktritt bis 30 Tage vor Kursbeginn wird die Anzahlung erstattet, bei Rücktritt bis 14 Tage vorher werden Rücktrittskosten von 80% der Kursgebühr erhoben, danach ist die gesamte Kursgebühr fällig, wenn keine Ersatzperson gestellt werden kann. Bei Rücktritt oder Teilnehmertausch wird generell eine Bearbeitungsgebühr von 10 € einbehalten.

Die Vereine haften nur für Schäden, für die sie versichert sind. Mitglieder sind im Rahmen der Sporthilfe über den Landessportbund versichert, Nichtmitgliedern wird empfohlen eine Zusatzversicherung abzuschließen. Hunde können nicht mitgebracht werden. Eine Wegbeschreibung und Zeiteinteilung wird mit der Anmeldebestätigung verschickt.

Anmeldungen an: FRV Ruhrpott-Reiter e.V. z.H. Britta Nehrenheim, Prosperstraße 3 a, 47167 Duisburg
Tel. 0203/8609360, brittanehrenheim@ruhrpott-reiter.de

Rückblick:

Prüfung Deutscher Reitpass



vom 21.04.2007

Super Sonnenschein und nach ungefähr einer Stunde Fahrtzeit kamen mein Pferd und ich am Hof von Yvonne und Dieter in Issum an. Es war genau 09:45 Uhr, Treffen war bis 10:00 Uhr angesagt. Einige Hänger waren schon geparkt und hinter mir reihten sich schon die Nächsten. Wunderbar! Alle Teilnehmer (TN) waren pünktlich. Wir warteten brav bis Dieter uns in die zugewiesenen Parklücken einwies. Dann luden wir Prüflinge unsere Pferde/Pony's aus und brachten sie in die vorbereiteten Paddocks.

Um Punkt 11:00 Uhr sollte der Richter kommen, somit rief uns unsere Lehrgangsführerin Heike zur Vorbesprechung zusammen. Der Ablauf sollte wie folgt stattfinden: Zuerst sollten die beiden Mädels Eyleen und Anastassia für den Basispass geprüft werden. Diese Zeit sollten wir DRP-TN nutzen und unsere Pferde putzen, satteln und trensen. Wir sollten dies vorbildlich erledigen, da der Prüfer uns sicherlich hierbei beobachten würde. Zudem wurden wir noch mal darauf hingewiesen, an die entsprechenden Kommandos und Handzeichen während des Rittes zu denken und auch auszuführen. Wir nickten brav und

ergänzten, dass alles (Äste etc.) was uns behindern könnte egal ob von vorne, hinten, seitlich von oben oder von unten von uns laut mitgeteilt würden. Dann predigten wir uns die Reihenfolge, unsere Formation, während des Rittes ein. Bei den Übungsritten hatte sich herausgestellt, welches die besten Reiter/Pferd-Konstellationen waren. Wir wussten nun genau, wer neben wem, wer vor wem und wer mit welchem Abstand zu wem platziert werden konnte, ohne dass es wie bei den Proberitten in anderen Konstellationen schon mal Unruhe durch gewisse Rangfolgen etc. gab. Da zwei TN einen Pferdetausch für die Prüfung zu regeln hatten, wurde auch hier noch mal auf den entsprechenden Treffpunkt hingewiesen, wo dieser Tausch stattfinden sollte. Heike ging mit uns noch mal die weiteren Punkte/Stellen durch: Hier üben wir das Wegreiten von der Gruppe, dort ist das Überholen vorgesehen, da das Begegnen, usw.. Da einer der Radfahrer unser Proband für den 1.Hilfe-Part im Gelände sein sollte, machten wir als Unfallort eine nette Lichtung aus. Dort könne sich die simulierende Verletzte Eyleen schön ins Gras legen. Wenn wir die Verletzte sehen, würde Heike folgende Anweisungen an die vorderen Reiter geben: Tina solle das Unfallopfer in die

stabile Seitenlage bringen. Ingrid solle Chivas und Flax halten, ich sollte den Notruf 112 absetzen. Wichtig sei, dass wir alle vom Pferd steigen und ich die 5 W-Fragen drauf hätte. Hatte ich. 1. Wo ist es passiert? 2. Was ist passiert? 3. Wieviele sind beteiligt bzw. verletzt. 4. Welcher Art sind die Verletzungen und 5. Warten auf Rückantworten und Anweisungen mit der Bemerkung, dass ein Rettungsfahrzeug sich nur ohne eingeschaltetes Martinshorn und langsam nähern sollte. Die Absprachen für die Prüfung standen. Wir waren „guter Dinge“, denn die Praxis hatten wir ja so schon geübt. Heike berichtete, dass direkt im Anschluss an den praktischen Teil auch die Theorie bestehend aus einer schriftlichen Prüfung stattfinden würde.



Kurz vor 11:00 Uhr - der Richter ist super pünktlich! Herr Metzger betritt den Hof und macht sich als erstes (dies konnte einer der DRP-TN beobachten) an einem Pferdeanhänger auf dem Hof zu schaffen. Er öffnet die Klappe zum Einstieg und dreht das Abstellrad bis ganz nach unten. Booahh, wenn das mal keine Falle für die Basispass TN sein soll. Diese sind auch schon in Richtung des Prüfers unterwegs. Wir anderen beginnen damit, die Pferde fertig zu machen. Nun herrscht Prüfungsstimmung - es wird ernst. Nach dem Aufsatteln und Trensen erscheint schon Herr Metzger zwischen uns Prüflingen und unseren Pferden, er geht von einem zum anderen und begutachtet die Zäumung etc.. Flax ist mit einer Springkandare gezäumt, neben mir stehend greift der Richter Flax unter die Kinnkette und unter den Nasenriemen. Ich murmelte ihm zu, zwei Finger breit Luft ist doch O.K., erhalte aber keine Antwort, Herr Metzger ist schon beim nächsten Pferd. Nach einem bemängelten Sitz eines Schweifriemens und der daraus neu resultierenden Sattlung geht es los.

Als der Richter auf sein zugewiesenes Pferd steigt, bittet er uns (nach kurzer Fotoaufstellung) sofort los zu reiten. Heike erinnert uns beim Abritt an die einzunehmenden abgesprochenen Plätze. Diese nehmen wir auch prompt ein, wobei Herr Metzger uns mitteilt, wir könnten uns ruhig willkürlich formatieren. Er würde uns so oder so gleich mächtig durcheinander bringen. Zu diesem Zeitpunkt hielt ich die Aussage des Richters noch für einen Scherz. Wir verlassen also wie einstudiert den Hof und bilden auf der Strasse angekommen auf Kommando einen Verband (in Zweierreihen hintereinander). Es klappt wie am Schnürchen, Reihenfolge 1. Heike und 2. Tina dahinter 3. Ingrid und 4. Sabine (ich) hiernach 5. Nicole und 6. Julia, dann 7. Karen und 8. Eyleen, den Abschluss bildet Herr Metzger. Keine 3 Minuten später hörten wir den Richter von hinten rufen, Reiter 3 möge bitte auf der Stelle abwenden und nach hinten kommen. Ingrid und ich guckten uns erstaunt an, hier schon? War doch anders geplant, ging es uns durch den Kopf! Auch Heike und Tina schauten ein wenig verwirrt. Nun gut, Ingrid scherte mit ihrem Pferd Chivas aus und setzte sich ans Ende. Dann wurde ich zur Kehrtwendung aufgefordert, an dieser Stelle hatte Flax damit aber nun gar nicht gerechnet und ich musste meine Hilfen etwas energischer einsetzen als sonst. Flax akzeptierte nun brav den Richtungswechsel und löste sich aus dem Verband, wir schlossen hinten wieder auf. Nach und nach wechselten so alle Prüflinge ihre Plätze. Als wir an der gut befahrenen Bundesstraße ankamen, hatte jeder wieder „seinen“ Platz eingenommen. Wir wechselten vollkommen ordentlich und gesittet auf Heikes Kommando und mit den entsprechenden Handzeichen die Straßenseite. Na klasse, läuft doch prima, meinte ich erwähnen zu müssen, als wir gut 30 Meter der Bundesstraße hinter uns gebracht hatten. Plötzlich rief Herr Metzger von hinten, *Hallo ihr müsst anhalten! Hier ist jemandem schlecht geworden und vom Pferd gefallen.* Ich drehte mich um und sah Eyleen am rechten Fahrbahnrand auf dem Rücken im Gras liegen. Sie war eine der jüngeren Teilnehmerinnen und teilte sich für die Prüfung den Norweger „Tommy“ mit seinem Besitzer Heinz. Da es nicht ihr Pferd war und sie vorab ja schon für den Basispass geprüft wurde, dachte ich im ersten Moment, ihr sei wirklich vor Prüfungsstress schlecht geworden und es handele sich nicht um den „1. Hilfe-Part der Prüfung“, denn dieser sollte

ja erst viel später stattfinden an der Lichtung, wenn Eyleen mit dem Fahrrad fährt. Ich hörte Heike murmeln, oh nein doch nicht hier an dieser Straße und ich glaube alle Teilnehmer dachten das gleiche. Jemand rief wieder von hinten, wer hat denn ein Handy dabei, wir brauchen dringend jemanden mit einem Handy. Da wurde mir bewusst, das ist ja mein Part der Prüfung, hier findet gerade ein Schauspiel statt! Aber in der einstudierten Fassung lag der Verletzte vor uns und nicht so weit an einer Bundesstraße hinter uns. Ich schrie schon mal, ich hab ein Handy und dann wechselten wir ersten 4 Reiter im Verband bei freier Straßensicht die Fahrbahnseite (mit den entsprechenden Kommandos). Auf Höhe der Anderen führten wir den gleichen Straßenwechsel erneut durch. Endlich bei der Verletzten angelangt, sprang ich vom Pferd und bat Ingrid es zu halten. Herr Metzger bat uns wieder aufsteigen. Verwirrung machte sich mal wieder breit, wollte ich doch noch wie einstudiert den Notruf durchgeben, aber es ging weiter. Jetzt verstand ich Herrn Metzger's Bemerkung *„Ich werde euch schon alle durch einander bringen“*. Ja, dachte ich, das schafft er ja wirklich prima!!!

Wir bogen in einen Feldweg ein. Wir Reiter voll konzentriert im Verband immer darauf achtend, dass der Abstand zum Nebenreiter und Vorreiter stimmt. Da war sie wieder: Die Stimme des Richters von hinten, *„Halt, fällt ihnen denn nichts auf?“* Nun ja, nachdem wir uns alle mal umdrehten, fiel uns auf, dass die beiden letzten Reiter fehlten. Heike handelte schnell und wies die beiden jetzt noch anwesenden letzten Reiter des Verbandes an, die Vermissten zu suchen. Die beiden entfernten sich von der Gruppe und nach ca. 3 Minuten Wartezeit, tauchten sie mit den beiden Vermissten wieder auf. Es konnte weitergehen. Wir kamen an einen schönen Weg am Waldrand, hier sollte der Punkt-zu-Punkt-Galopp gezeigt werden. Herr Metzger ritt mit unserer Berittführerin Heike davon. Sie galoppierten bis zum Ende des Waldweges und warteten dort auf uns. Auf ein Handzeichen des Richters lösten wir uns jeweils einzeln von der Gruppe im Schritt, gingen nach ein paar Metern in den Trab und galoppierten den größten Teil der Strecke auf den wartenden Richter zu. Es klappte wunderbar, auch der Pferdetausch konnte an diesem Ort vorgenommen werden. Heinz ritt nun seinen Norweger „Tommy“ und Meike den Isländer „Stinni“.

Weiter ging's - noch mal eine Straßenüberquerung, dann wieder schöne Feldwege mit kleinen Waldstücken auf der rechten Seite. Herr Metzger wurde nicht müde, uns weitere Anweisungen zu erteilen. Mal musste sich ein Paar aus der Gruppe lösen, um in die andere Richtung zu reiten, dann wurden zwei Reiter aufgefordert nach rechts für ein paar hundert Meter in den Wald abzubiegen. Es folgten Anweisungen wie, der zweite Reiter kommt nach hinten, der dritte Reiter führt die Gruppe und ...und...und. Er hatte sein Versprechen wahr gemacht, er hatte uns vollkommen durcheinander gebracht. Was ich dabei sehr erstaunlich fand, es klappte alles wie am Schnürchen. Kein Pferd klebte oder wurde widersetzlich und zickte, einfach toll! Alle führten die jeweiligen Anweisungen prompt aus.

Bei den Sprüngen angekommen, parkten wir unsere Pferde in einer Reihe auf einer kleinen Lichtung. Ingrid bestand mit „Chivas“ alle geforderten Sprünge mit Bravour. Im Anschluss traten wir den Rückweg mit weiteren von Herrn Metzger gestellten Aufgaben wie „von der Gruppe entfernen“ und „wechseln der Position“, an. Unsere Gruppenformation, das muss hier einfach noch mal erwähnt werden, egal ob wir in Reihe oder im Verband ritten, war einfach bilderbuchmäßig.



Jetzt waren es nur noch 5 Minuten bis zum Hof und wir hatten gedanklich schon mit dem Prüfungsritt abgeschlossen, da hörten wir Herrn Metzger von hinten rufen *„Hallo ihr Pferd geht lahm, ich glaube es hat einen Stein im hinteren Huf“*. Die angesprochene Reiterin sagte laut, dass sie mal nachschauen werde und stieg ab, ließ die Zügel los um an das Hinterbein ihres Pferdes zu gelangen. *„So geht das aber nicht“*, schimpfte Herr Metzger, ihr Pferd könne wegstürmen dies wäre zu gefährlich. Stimmt meinte die Teilnehmerin und der Richter fragte alle, wie denn dieses

Problem nun zu lösen sei. Nach einer Pause des Schweigens meldeten sich dann irgendwann zwei Mitreiter und boten an, das Pferd festzuhalten. Daraufhin meinte der Richter, hätten wir sofort kommen müssen. Das stimmte natürlich, entsprach ja auch der Logik, doch in dieser Prüfungssituation hatten wir wohl alle einen kurzen Blackout.

Naja, jedenfalls kamen alle 8 Pferde und die 9 Prüflinge gesund und munter am Hof an. Herr Metzger lobte uns, es wäre ein sehr schöner und harmonischer Ritt gewesen, alle Teilnehmer hätten ihre Pferde kontrolliert reiten können. Aber, ermahnte er uns, wenn ein Reiter ein Problem hätte, wie die Sache mit dem Stein im Huf, dann ist die Gemeinschaft gefragt! Diese müsse schnell reagieren. Gegenseitige Hilfe ist lebenswichtig, und sei es, dass einer absteigt um ein anderes Pferd zu halten. Deshalb solle nie jemand alleine mit seinem Pferd ausreiten, dass sollten wir uns jetzt zu Herzen nehmen, ansonsten hätten wir alle „den praktischen Teil der Prüfung hiermit bestanden.“ Nun fiel uns der imaginäre Stein aus dem Huf letztendlich vom Herzen :-)

Wir sattelten und trensten unsere Pferde ab und erledigten vorschriftsmäßig die Nachversorgungen. Direkt nahtlos ging es dann mit der Theorie weiter. Jeder Prüfling erhielt einen anderen Bogen mit jeweils 20 Fragen. Von diesen 20 Fragen mussten mindestens 15 richtig beantwortet werden, um zu bestehen. Nach ca. 30 Minuten hatte jeder Teilnehmer seinen Bogen ausgefüllt und dem Richter übergeben. Während dieser sich an die Auswertungen machte, nahmen wir uns dem Kaffee, Kuchen und der lecker belegten Brötchen an. Dann wieder eine frohe Botschaft „alle hätten die schriftliche Prüfung bestanden“. Wir sammelten uns zur Urkundenübergabe mit Fotoshooting. Jeder einzelne Prüfling wurde aufgerufen und mit einem Handschlag übergaben uns Heike und Herr Metzger die Urkunde und das Abzeichen DRP. Unsere fleißigen Helferlein „Meike und Vera“ schossen erneut Beweisfotos und dann war alles glücklich beendet.

Zum Abschluss möchte ich noch folgendes erwähnen: Zu Beginn des Prüfungsrittes tauchten immer wieder Gedanken auf, warum um alles in der Welt hält sich der Prüfer nicht an die Absprachen, wieso führt er jetzt ausgerechnet diese Übung auf einer Bundesstraße durch usw.? Zum Ende der Prüfung dachte ich, der Richter hat alles im

Griff und was er mit uns macht, ist vollkommen korrekt. Er hat geholfen, unser Bewusstsein zu schärfen. Wenn wir Reiter im Gelände oder auch teilweise im Straßenverkehr unterwegs sind, werden immer mal wieder Situationen entstehen, die eben nicht vorher einstudiert werden konnten. Wird jemand bewusstlos und stürzt, hat weder er noch seine Mitreiter einen Einfluss darauf, wo sich diese Szene abspielen wird. Es ist dann nicht möglich, sich für solch eine Situation vorab ein schönes weiches Plätzchen fernab vom Straßenverkehr auszusuchen. Von daher muss uns Reitern bewusst sein, dass man schnell (auch aus anderen Gründen) in eine Gefahrensituation geraten kann und hier gilt es diese Situation möglichst schnell zu erkennen um dann ebenso schnell, flexibel und verantwortungsbewusst zu handeln. Herr Metzger hat uns dies mit dem Prüfungsritt vorgeführt. Gut so, einen besseren Richter hätten wir nicht haben können: „tricky aber gerecht.“

Sabine Möller

Bestanden haben:

... den **Basispass Pferdekunde:**

Eyleen Feiten
Anastassia Knorsch

... den **Deutschen Reitpass (FN):**

Julia Devers mit Liroy
Heinrich Peters mit Tommy
Eyleen Feiten auch mit Tommy
Nicole Völke mit Magic Girl
Meike Kögler mit Stinni
Karen Werning auch mit Stinni
Ingrid Kistemann mit Sunny Chivas
Sabine Möller mit Flax
Tina Feldkamp mit Lorena Diamond

Glückwunsch!

Kunterbuntes...

PRESSESPLITTER +++ PRESSESPLITTER +++ PRESSESPLITTER +++PRESSESPLI

Ehrung Edgar Siemkes vom 15.05.2007:

LEUTE HEUTE IM DUISBURGER NORDEN

Die Hamborner Ehrennadel

Mit der Hamborner Ehrennadel zeichnete die Bezirksvertretung Hamborn gestern Susanne Knist, Leiterin der Tanzgarde des Vereins Rot-Weiss Hamborn-Marxloh, Renate Schenkofski von der Initiative gegen die Müllverbrennungsanlage am Fahrner Krankenhaus, Edgar Siemkes, Vorsitzender des Vereins Ruhrpottreiter, und den Heimatforscher Hans Lembeck

aus. Alle vier haben sich ganz besonders für den Ortsteil eingesetzt. Die Bürgerinitiative hat den Müllofen verhindert, die Tanzgarde engagiert sich in der Jugendarbeit, die Ruhrpottreiter kümmern sich um krebskranke Kinder und der Heimatforscher hält die Erinnerung an das historische Hamborn mit Vorträgen, Ausstellungen und Zeitungsveröffentlichungen wach. Zudem erhielt der Verleger Hans-Joachim Meyer die Mercatornadel überreicht.

Freitag, 16. März 2007



Hamborns Bezirksvorsteher Uwe Heider (3.v.l.) zeichnete fünf Bürger aus: Renate Schenkofski, Susanne Knist, Edgar Siemkes, Hans-Joachim Meyer und Hans Lembeck. Foto: Raffalski

Wir waren dabei...



REITER-STAMMTISCH vom 04.04.2007 in Mülheim:

Sonja Tillmann, Steffi Löhner, Joanna Brauwers, Oliver Gebler, Ursel Heinz, Svenja Grau, Katja Gebler, Jasmin Borchering, Corinna Schlusen, Manuela Meininger, Vera Monien, Sabine Möller, Kathrin, Britta Nehenheim

... vom 02.05.2007 in Duisburg-Hamborn:

Katja Gebler, Oliver Gebler, Werner, Britta Nehenheim, Birgit Arndt, Heike Worm, Edgar Siemkes, Vera Monien, Sabine Möller

Rückblick:



Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Kreisverband der Reit- und Fahrvereine Mülheim e.V.

Am 05.05.2007 in aller Herrgottsfrühe brachen Britta mit Davina und ich mit meinem Shari auf in Richtung Mülheim-Mintard zu unserem diesjährigen Trainingstag. Diesmal sollte es um die Aufgaben des Allround-Turnieres gehen.

Wenn man bedenkt, dass ich meinen Kleinen zum ersten Mal auswärts reiten sollte und dann noch unter solch erschwerenden Bedingungen wie fremden Pferden und Hindernissen, wo es auf Ruhe und Präzision ankommt (ganz zu schweigen davon, dass er die meisten der Hindernisse noch nie in seinem Leben gesehen hat), war ich doch schon recht nervös.

Nun trug es auch nicht unbedingt zu meiner Beruhigung bei, dass wir die Ersten am Übungsgelände waren und keine Ahnung hatten, wo wir parken konnten etc. Glücklicherweise erbarmte sich ein Ortskundiger und wies uns unsere Hängerstellplätze zu. Doch schon eröffnete sich uns das nächste Problem: Der Platz, der für unsere Paddocks gedacht war, sollte noch eine halbe Stunde belegt sein und die Zeit lief unaufhörlich weiter. Als dann glücklicherweise unsere Organisatorin Corinna

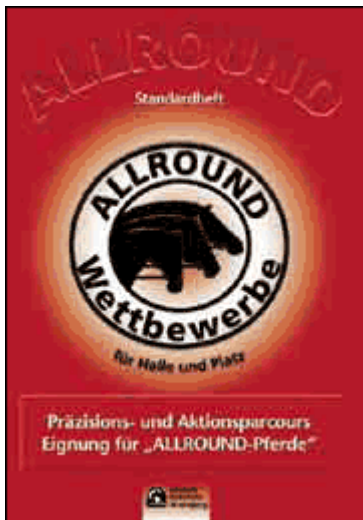
sowie die Trainerin Brigitte Kluge eintrafen, wurde uns mitgeteilt, wir könnten jetzt unsere Paddocks aufbauen. Leider lag der angedachte Platz am anderen Ende des Geländes, so dass wir uns erst mal mit den ganzen Paddockmaterialien abschleppen mussten. Dort angekommen stellten wir erstaunt fest, dass unter einer ca. 3 cm dicken Sandschicht der Paddock betoniert war und fragten uns dann doch leicht irritiert, wie der Stallbesitzer sich vorgestellt hat, dass wir hier unsere E-Zäune aufstellen sollten.

Nun ja, durch diesen glücklichen Umstand bekamen wir dann doch die Erlaubnis, die Pferdchen direkt neben unsere Hänger auf Wiesenpaddocks zu stellen, so dass wir letztendlich dann doch alle zufrieden waren.

Leider lagen wir jetzt schon so schlecht in der Zeit, dass eine allgemeine Vorstellung übergangen wurde und wir sofort mit Pferde fertigmachen bzw. Parcours aufbauen starteten.

Leider lagen wir jetzt schon so schlecht in der Zeit, dass eine allgemeine Vorstellung übergangen wurde und wir sofort mit Pferde fertigmachen bzw. Parcours aufbauen

starteten. Am Vormittag lag der Schwerpunkt beim Präzisionsparcours, und zwar der Stufe 2 (mittlerer Schwierigkeitsgrad), wie es auch bei dem Turnier im Juli verlangt wird.



Das erste Hindernis, durch eine schmale Stangengasse reiten (Engpass), stellte wohl kaum einen vor unüberwindliche Hindernisse. Beim zweiten Hindernis, ein Engpass durch Tonnen (Hohle Gasse), kamen dann diejenigen mit etwas breiteren Pferden schon teilweise an ihre Grenzen. Wenn man aber ein bisschen gelenkig war und seine Beine zur Not über dem Pferdepopo platzieren konnte, war auch das zu schaffen.

Weiter ging es dann mit dem Labyrinth, welches schon hohe Anforderungen an die Rittigkeit und Ruhe eines Pferdes stellte. Natürlich waren auch hier die kleinen wendigen Pferde im Vorteil, aber auch die Großen schlugen sich teilweise sehr tapfer. Besonders stolz war ich auf mein kleines Hibbelchen, von dem ich nicht erwartet hätte, dass er unter diesen Umständen eine solche Ruhe an den Tag legt, dass wir tatsächlich einige fehlerfreie Durchläufe geschafft haben.

Als nächstes ging es dann über eine Brücke, die einfach nur überquert werden musste. Das nächste Hindernis war für mich persönlich wieder sehr spannend, da ich nicht erwartet habe, dass Shari sich schon so gut einhändig würde reiten lassen. Hier ging es nämlich darum, einen an einem Gestell befestigten Besenstiel aufzunehmen, und mit diesem einhändig eine Volte um das Hindernis zu reiten. Das dieses in beide Richtungen fast

fehler- und problemlos klappte, hat mich doch sehr stolz gemacht.

Danach ging es dann über eine Wippe, die wiederum nur einfach im Schritt überquert werden musste.

Nun folgte eine Reihe von fünf Trabstangen (Querschlag), die jeweils auf einer Seite abwechselnd auf 40 cm hochgelegt waren. Diese musste überquert werden, ohne dass eine Stange fällt. Im Voraus hatte ich vor diesem Hindernis den größten Respekt, was sich auch als gar nicht so verkehrt herausstellte. Die ersten paar Versuche waren das reinste Desaster und wir räumten so ziemlich alles ab, was ging. Nachdem mein Herzallerliebster dann aber erst mal verstanden hatte, dass die Abstände nicht zum Galoppieren, sondern zum Traben gedacht sind, haben wir auch dieses Hindernis ganz ordentlich gemeistert. Zwar polterte es weiterhin so gut wie jedes Mal, aber mit ein bisschen Routine haben wir es dann doch geschafft, die Stangen oben liegen zu lassen.

Jetzt ging es an das letzte Hindernis und zwar Kreuzen. Dieses Hindernis hat uns schon bei der geführten GHP Schwierigkeiten bereitet, so auch diesmal. Irgendeine Stange wird immer angetitscht.

Nachdem jeder einzelne der Gruppe einmal den gesamten Parcours unter Erläuterungen unserer Trainerin durchritten hatte, konnten die einzelnen Hindernisse noch mal für sich selbst geübt und Fragen gestellt werden.

Im Anschluss an die dritte Gruppe ging es dann ans Mittagessen, welches sehr gut geschmeckt hat. Es gab Kartoffelsuppe, wahlweise mit Brühwurst oder ohne.



Melanie & Leonardo: Labyrinth



Andrea & Dorn: Umsetzen

Nach der Mittagspause bauten wir, so wie wir es gemeinsam besprochen hatten, den Parcours um, nachdem dieser netterweise in der Zwischenzeit noch einmal nachgewässert worden war. Jetzt ging es an den Aktionsparcours, diesmal Stufe 3, also die schwerste Stufe.



Katja & Gipsy: Engpass

Los ging es jetzt mit einem Hindernis, bei dem man aus dem Trab heraus mit der Gerte (die nicht länger wie 75 cm sein darf!!!) einen Eimer von einer Tonne herunterschlagen musste

(Abwehren). Bei den ersten Versuchen gar nicht so einfach, da die einhändige Lenkung im Trab noch nicht so ganz funktionierte und ich auch das Gefühl hatte, je weiter ich mich nach rechts zur Tonne rüberlehne, um so weiter drücke ich Shari nach links von dem Hindernis weg. Weitere Schwierigkeit war, dass man nach dem Hindernis nur sehr wenig Platz hatte, um sein Pferd wieder zum Schritt und danach zum Stand durchzuparieren. Nachdem ich mich statt für Trab dann aber für eine Art Jog entschieden habe, den ich ja auch schon aussitzen kann (was beim normalen Trab noch nicht funktioniert), haben wir auch dieses Hindernis erfolgreich gemeistert.



Britta & Davina: Abwehren

Bei dem nächsten Hindernis musste man zwischen zwei relativ weit voneinander entfernt stehenden Tonnen halten und einen Eimer von der einen auf die andere umsetzen. Dabei kam es mir zugute, dass ich mit meinem Pony in letzter Zeit konsequent das Stillstehen geübt habe. Denn da wir nicht ganz mittig standen und wir dazu auch nicht zu den ganz breiten gehören ;-), musste ich schon ziemliche Gymnastik auf seinem Rücken machen, um den Eimer zu erreichen. Frecherweise hat er mir nach der erfolgreichen Anstrengung wieder alles zunichte gemacht, in dem er mit seiner Neugier Nase den Eimer wieder von der Tonne runter stupste. ;-). Aber wer kann so einem süßen Burschen schon lange böse sein?

Hindernis Nummer drei war eine Reihe von hintereinander liegenden Mopedreifen, die das Pferd einfach nur durchqueren musste, ohne

die seitliche Begrenzung zu übertreten (Schlaglöcher). Dann ging es wieder an die Trabstangen vom Vormittag, nur lagen die Stangen jetzt statt auf 40 auf 60 cm Höhe. Dieses war für Shari und mich definitiv nicht zu schaffen, auch nach etlichen Versuchen nicht. Tröstlicherweise waren wir aber bei weitem nicht die Einzigen, die an diesem Hindernis kläglich scheiterten.

Das nächste Hindernis war wieder etwas ponyfreundlicher, hier ging es darum, einen Stangenfächer zu überqueren (Windbruch). Beim Turnier sollen wohl noch Hütchen an den Enden der Stangen stehen, um zu gewährleisten, dass die Pferde wirklich korrekt über die Stangen treten und sich nicht daran vorbei schummeln. Diese Schwierigkeit blieb uns jedoch vorerst erspart.



Sabine & Flax: Nadelöhr

Nun durften wir dann auch noch richtig springen. Das Hindernis, vor dem mir einige vorher so Angst und Bange gemacht haben, nennt sich Nadelöhr und zeichnet sich dadurch aus, dass es nicht so sehr auf Höhe (60 cm) gebaut ist, sondern einfach nur sehr schmal. Der Hindernisständer wird an beiden Seiten sehr massiv wirkend so weit zugebaut, dass im Endeffekt nur noch ein Nadelöhr in der Mitte von 1,20 m zum Durchspringen bleibt. Da Shari ja noch sehr jung (und dazu auch noch klein) ist, habe ich den Sprung für uns erst mal auf 40 cm runtersetzen lassen. Die ersten beiden Male merkte ich doch deutlich, wie der kleine Mann unter mir zögerte und nicht so recht wollte, obwohl er eigentlich total springbegeistert ist.

Nachdem er sich aber dennoch beide Male hat lieb über das Hindernis lotsen lassen, hab ich es dann auch mit dem „hohen“ 60 cm-Sprung versucht und hatte so einen Spaß, dass ich das gleich mehrfach wiederholen musste. Nachdem Shari mittlerweile auch klar war, dass an dem Sprung nix besonderes ist, hatte er dann auch merklich wieder richtig Lust dazu. Der Parcours endete in einem Hindernis, welches sich Parade nennt. Hier muss man in einer engen Gasse auf den Punkt genau aus dem Galopp zum Trab und dann aus dem Trab zum Schritt durchparieren. Da unser Platz aber etwas beengt war, das Hindernis somit direkt hinter dem Sprung lag und das auch noch in der Kurve, haben wir auf die korrekte Ausführung keinen größeren Wert gelegt. Das kann ja schließlich jeder auch zu Hause üben.

Fazit: Trotz anfänglicher Schwierigkeiten ein toller Tag. Wunderbares Wetter, nette Leute und gutes Essen. Jeder hat wirklich tatkräftig bei den Auf-, Ab- und Umbauarbeiten mitgeholfen und schon alleine für die Möglichkeiten, die uns die vielfältigen Hindernisse geboten haben (nicht jeder hat ja zu Hause die Möglichkeit, sich solch einen Parcours aufzubauen), hat sich der Tag gelohnt.

Ich bin auf jeden Fall beim nächsten Trainingstag wieder mit dabei!!!

Joanna Brauwers

Das Buch zum Trainingstag:

ALLROUND-Wettbewerbe

Ralf Hamacher

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)

Das Standardwerk für alle, die alternative, reitweisenübergreifende Wettbewerbe mit Niveau reiten oder organisieren möchten: Für Reiter aller Altersklassen, für Pferde/Ponys aller Reitweisen. Offen für alle, die etwas Anderes, Neues und Anspruchsvolles ausprobieren möchten.

Dieses "Rezept"-Buch mit einer Fülle erprobter Anleitungen, Bauplänen, Hindernissen, Regeln, Musterparcours etc. ermöglicht den sofortigen Einstieg.

FN-Verlag; 2. Auflage 2005; 96 Seiten; zahlr. Abbildungen; Format 148 x 210 mm;

Preis: 7,80 €

Rückblick:

Edle Ritter und holde Burgdamen

... retten Lollipop!



Es war der sechste Tag des Wonnemonates Mai als die Trompeten des Königs von Mündelheim die tapfersten Ritter und Burgdamen zum Kampf gegen den Schwarzen Ritter zusammen riefen.

Lange schon trieb der böse Ritter sein Unwesen im Lande, stahl anderer Leute Hab und Gut und hinterließ dabei immer ein heilloses Durcheinander in den Häusern der Bestohlenen. Doch nun hatte er es zu weit getrieben. Der Schuft hatte das Lieblingsfohlen der Prinzessin entführt. Ihr Weinen und Schluchzen war bis weit ins Land zu hören und war schier unerträglich. So zog eine bunte Schar auf ihren mutigen Schlachtrössern los der Prinzessin ihr Fohlen zu suchen.



Schnell war die Spur des schwarzen Ritters gefunden. Er hatte sich in seiner Habgier die Taschen so voller Gold und Silber gestopft, das einige davon eine schöne Spur im königlichen Wald hinterließen. So folgten sie den Gold- und Silberstücken, doch unterwegs war noch so manche Prüfung zu absolvieren.

In der königlichen Galerie hatte der Bösewicht alle Bilder des Schlosses in mehrere Stücke zerschnitten, so das diese zuerst einmal wieder zusammen zu sortieren waren. Doch diese Aufgabe war gemeinsam schnell gelöst und im rasenden Tempo ging es der Fährte aus Gold und Silber hinterher.



Doch da war schon das nächste Malheur- der schwarze Ritter hatte den Schlosswachen die Schuhe gestohlen. Überall lagen einzelne Schuhe herum - ein heilloses Chaos! Doch die Schar war schnell und schlau - so ward schnell ein jedes Paar gefunden und es konnte weitergehen.

Rasant kämpfte man sich voran, immer wachsam und mit offenen Augen, denn der Halunke konnte nicht mehr weit sein. Später suchten den Wald mit Ferngläsern ab und entdeckten dabei manch wunderliches Getier, doch vom Schwarzen Ritter keine Spur.



Nach einem langen, beschwerlichen Marsch fanden sie dann doch noch das Versteck des Schwarzen Ritters. Er hatte sich in einer alten Burg versteckt, wo sich die Ritter und Burgdamen mutig dem Kampf stellten. Mit kräftigen Lanzenstößen war der Schuft bald besiegt und seine Burg glich nach den Kanonenkugelschüssen einem Trümmerhaufen.

Auch das Fohlen Lollipop ward schnell gefunden. Gesund und munter wurde es der Prinzessin nach einem rasanten, kurvenreichen Ritt überbracht. Diese freute sich so sehr, dass sie die Retter mit einer großen Truhe voller Gold- und Silberstücke sowie einer persönlichen Auszeichnung belohnte und alle an die große Tafel zum Festmahl bat.



Bei Schweinswurst, Kribbelwasser und Leckereien aus dem Hariboland wurde noch lange gefeiert.

Und wenn alle soviel Spaß gehabt haben wie wir, dann sehen wir uns im nächsten Jahr bestimmt wieder !

*Ritter(in) Michelle,
ihre Knappen Manuela und Nadine
sowie das tapfere Ross Casey's Dream*

Dieter Gesang

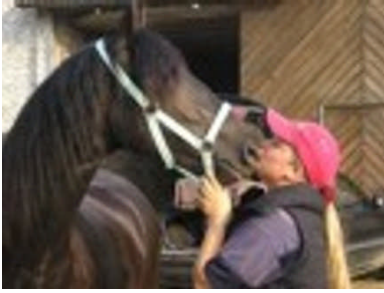
Trainer B Westernreiten mit DSB-Lizenz

Ich biete Ausbildung von Pferd und Reiter rund um Düsseldorf

- Bodenarbeit
- Ausbildung von Jungpferden
- Beritt
- Korrektur
- Reitunterricht
- Verladetraining

Ich freue mich auf Ihren Kontakt:

Handy 0172 / 467 85 68, Email dgesang@web.de, Internet www.dgesang.de



Stefanie Löhner, Oberhausen

Ich heiße Stefanie, bin 25 Jahre jung und wohne in Oberhausen. Von Beruf bin ich Kauffrau für Bürokommunikation.

Mein Herz schlägt schon immer für Pferde! Mit 10 Jahren lernte ich in Holland das Reiten. Im Alter von 11 Jahren bekamen meine Schwester und ich unser erstes eigenes Pony von unserer Mutter geschenkt! „Speedy“ war ein Schimmel, ca. 20-23-jährig und ein Holländisches Reitpony mit einem Stockmaß von ungefähr 1,43 m.

Dreieinhalb Jahre war Speedy in unserem Besitz, bis der damalige Lebensgefährte unserer Mutter sie wieder zurück an den Reitlehrer verkaufte! Ab diesem Tag war Speedy wieder ein Schulpferd...

Danach folgte für mich eine pferdefreie Zeit, und ich zog mich komplett zurück! Meine Schwester hingegen hörte nie mit dem Reiten auf. So kam es dann, dass sie sich nach langem Hin und Her dazu entschloss, sich ein Pferd zu kaufen! Somit machten wir uns im Oktober 2003 auf die Suche... und wirklich lange mussten wir nicht suchen, denn schon unser erster Besuch bei dem „Händler unseres Vertrauens“ ;-) war erfolgreich und wir trafen auf CHEYENNE!



Cheyenne heißt lt. Papier eigentlich Chicita und ist ein Deutsches Reitpony. Sie war zu diesem Zeitpunkt 3 1/2-jährig (*23. Mai 2000) und befand sich seit 4 Wochen in Beritt.

Die Ankaufsuntersuchung war einwandfrei! *jubel* Also ab in den Hänger und auf zu ihrem neuen Heim! Cheyenne lebte sich super schnell ein! Sie war einfach nur ein Schatz! Total lieb im Umgang und hat von

Anfang an super gehört! Sie blieb überall unangebunden stehen und war auch beim Reiten immer bei der Sache und hat eifrig mitgearbeitet und sehr schnell gelernt!

Drei Monate später ließen wir unseren Tierarzt zwecks einer Routineuntersuchung kommen. Wir wollten sicher gehen, dass es Cheyenne an nichts fehlte. Da sie mittlerweile sehr unförmig aussah, vermuteten wir einen starken Wurmbefall! Unser Tierarzt fragte uns während der Untersuchung, ob es auch möglich sei, dass Cheyenne tragend ist? Woraufhin wir dies natürlich prompt verneinten. Um aber eine eventuelle Trächtigkeit ausschließen zu können, beschlossen wir sie vorsichtshalber trotzdem testen zu lassen. Zwei Wochen später bekamen wir das Ergebnis: POSITIV!

Naja so positiv fanden wir es anfangs ganz und gar nicht! Uns war sehr mulmig zumute und tausend Fragen schwirrten uns im Kopf umher:

Was machen wir mit einem Fohlen? Was braucht es? Wie geht man mit ihm um? Wie erzieht man überhaupt so ein kleines Lebewesen?

Fragen über Fragen und ich war fest entschlossen Antworten zu finden! *Ja, wir werden das Kind schon schaukeln* :-). Also erkundigten wir uns in Büchern, Zeitschriften, im Internet, bei Züchtern und anderen Fohlenbesitzern! Nach einiger Zeit waren wir dann in der Theorie super „aufgeklärt“ und warteten nur noch ganz gespannt auf die Geburt.

Das Fohlen sollte mein Pferd werden (bzw. ist es natürlich auch). Ich nahm meiner Schwester ihre größte „Sorge“ ab und sagte zu ihr, dass ich das Fohlen nehmen werde, ganz egal wer der Vater ist und wie groß es werden würde, auch auf die Gefahr hin, dass ich es größtenbedingt vielleicht nie reiten könnte, es war mir egal! Hauptsache das Fohlen blieb bei uns. Somit übernahm ich die volle Verantwortung und natürlich auch die Kosten...

Und so schlich die Zeit dahin...

Am 10. April 2004 um 2:30 Uhr (morgens) bekam ich dann eine SMS: "Herzlichen Glückwunsch, das Fohlen ist da! Es ist eine schwarze Stute!" Ich war wie von Sinnen, total happy und wäre am liebsten sofort los zum Stall, habe mich dann aber noch geduldet, denn Stute und Fohlen waren wohl auf, sodass sie sich erst mal in Ruhe kennen lernen sollten! Sie sah so süß aus! Ich glaub ich war der glücklichste Mensch auf der ganzen Welt!



CURLY SUE heißt mein kleiner Wirbelwind! Es ist echt Wahnsinn wie schnell die Zeit vergeht, denn nun ist mein Fohlen „schon“ 3 Jahre alt!

Da wir zwischenzeitlich auch rausgefunden haben, wer der (glückliche !?) Vater ist, wissen wir, dass Curly ein Mix aus einem Deutschem Reitpony und einem Friesen ist! Eine ungewöhnlich Mischung, aber wie ich finde, eine sehr gelungene ☺.

Pünktlich zu Curly's 3. Geburtstag habe ich ihr einen Sattel gekauft (ihre Freude darüber war riesig *zwinker*)

Mein „Baby“ wird dieses Jahr schonend angeritten. Nach langem hin und her habe ich mich dazu entschlossen, mit Hilfe meiner Schwester und unserer Reitlehrerin, Curly englisch auszubilden!

Ich hoffe, dass wir uns evtl. nächstes Jahr auf diversen Veranstaltungen und Unternehmungen sehen werden!

Bis es soweit ist, wünscht mir bitte „Hals- und Beinbruch“ für's Einreiten! ;-)



*Viele Grüße,
Steffi*

Tagebuch eines Fahrerschülers

Fahrabzeichenlehrgang beim RUF Hexbachtal e.V.

2007 sollte es mal wieder so weit sein: Nach langer Überlegung habe ich mich dazu überwunden mein Fahrabzeichen in Bronze zu absolvieren. Da es bei einem Vollzeitjob und ner Horde eigener Pferde nicht so einfach ist einfach wegzufahren, habe ich auch mein zweites Fahrabzeichen in Mülheim beim RUF Hexbachtal unter der guten Aufsicht von Hr. Hans Lugge senior angemeldet. Das Gute bei diesem Fahrkurs ist, dass man 1 x in der Woche Theorie hat und am Wochenende die Praxis, so dass es bei einem Vollzeitjob noch ganz gut unter einen Hut zu bringen ist.

Start des Kurses war am 11.01.2007, einem Donnerstag. Es war doch noch eine leichte Unruhe in mir zu spüren, denn es stand leider immer noch nicht fest, ob der Kurs überhaupt stattfinden würde. Die Mindestteilnehmerzahl sollte sieben Personen betragen. Im Reitercasino saßen kurz von 19.30h erst drei Personen. Letztendlich waren wir zu sechst (4x DFA IV, 2x DFA III)! Nach einem Aufatmen dass der Kurs stattfindet, gab es zuerst den schriftlichen Kram zu erledigen und dann ging es auch schon ans Fahrlehrgerät, um die Grund-, Gebrauchs- und Arbeits- bzw. Dressurhaltung zu üben. Wenn man wie ich nur zwei kleine Rennmäuse fährt (und das auch fast nur einhändig!), dann können sich bei der Leinenhaltung in zwei Jahren doch schon Fehler einschleichen. WIE PEINLICH! Kurz vor Beendigung der ersten Theoriestunde wurden noch die Zeiten fürs praktische Fahren am Wochenende ausgemacht.

11.01.2007 = Theorie

An meinem ersten, praktischen Samstag war ich ganz besonders nervös, obwohl keine Prüfung bevorstand. Louis und Ringo standen schon am Anbindeplatz. Nach ordentlicher Reinigung der Pferde ging es ans Aufschrirren (Brustblattgeschirr). Für die nicht so kundigen unter uns gab es vom Chef nochmal eine Anleitung. Margit teilte sich heute das Gespann mit mir und durfte, nachdem das Gespann ordentlich vor der Kutsche stand, Leinen aufnehmen und ab in den Straßenverkehr. Der Wettergott meinte es gut mit uns. Es war zwar kühl, aber die Sonne schien herrlich, und es war trocken. Ohne Probleme fuhr auch ich im Straßenverkehr. Leider waren die 1,5 Std. viel zu schnell vorbei...

Der zweite Theorietag fiel leider aus. Das Wetter meinte es überhaupt nicht gut mit uns. KYRILL war angesagt und machte sich über Deutschland breit. Es gab eine Menge Schäden im kompletten Umfeld.

Das Wochenende darauf goss es in Ratingen in Strömen, so dass ich eigentlich damit rechnete, dass heute mal ein Theorietag sein würde.

In Mülheim angekommen schien, ob man es glaubt oder nicht, die Sonne. Ich fühlte mich schon viel sicherer als am ersten Praxistag. Heute hatte ich die beiden Grauschimmel Bal und Robinson. Robinson kannte ich noch von meiner ersten Prüfung, nur heute hatte er extrem schlechte Laune. Die beiden Schecken bekamen das Kuntgeschirr aufgelegt, was gar nicht so einfach war, denn ich habe Bals Kopf kaum durch den Kunt bekommen. Im Straßenverkehr selbst lief wieder alles wie von selbst. Komplikationslos fuhren wir im Drei-Städte-Eck (Essen-Mülheim-Oberhausen) und genossen die Fahrt. Da es zwischendurch immer noch leicht böig war, mussten wir aufpassen, dass unser Bolleneimer kein drittes Mal fliegen ging. Auf der Rückfahrt überfiel mich Hr.Lugge mit einer Rechtskehrt- und einer Linkskehrtwendung. Zuhause bin ich diese Wendungen in den letzten zwei Jahren nicht mehr gefahren, so dass ich leichten Leinensalat hatte. Nach dem zweiten Durchgang auf dem Parkplatz ging es schon besser, und der dritte Durchgang war fast perfekt (die Autos und auch die Pferde! haben es gut überstanden)...

Unsere Truppe wurde um eine Fahrerin bereichert (Petra aus Ratingen hatte sich zum DFA II (Silber) angemeldet, um in Kategorie A (M- und S-Aufgaben) starten zu können). Auf der Tagesordnung standen das Fahrlehrgerät (insbesondere Kehrtwendungen), Leinen- und Geschirrkunde.

Bei der dritten Praxisstunde hatten wir Jonas und Louis als vierbeinige Partner vor dem Wagen. Nachdem Margit und ich sie angespannt hatten, ging es heute mal auf den Platz. Heute durfte ich als Erste fahren und war absolut nicht zufrieden mit mir. Ich ließ irgendwie immer die Leinen gleiten und die Pferde liefen mir davon. Margit machte ihre Sache heute richtig gut, sie fuhr heute auch das erste Mal mit Peitsche in der

rechten Hand. Nach einiger Zeit auf dem Platz sind wir aber dann doch noch mal in Richtung Straßenverkehr. Dort kam ich dann nochmal etwas länger in den Genuss zu fahren, da meiner Kollegin die Hände steif gefroren waren und sie aufs Fahren verzichtete. Kehrtwendungen klappten prima :-)

Das Fahren machte heute richtig Spaß. Angespannt wurden Nemo und Bal. Nemo war recht frisch heute, und absolut frech drauf (er schnappte immer nach Bal). Heute war wieder Straßenverkehr angesagt und bei heiter bis leicht wolkeigem Himmel machte das Fahren richtig Spaß. Wie sagt Michael (Trainer C) immer? FAHREN MACHT FREI !!!

Heute war es endlich soweit. Meine Lieblingsstute Gipsy und der alte Robinson wurden angespannt. Diese beiden bin ich beim ersten Lehrgang total gerne gefahren. Gipsy ist total empfindlich im Maul, so dass man bei ihr wirklich mit Fingerspitzengefühl fahren muss, aber sie läuft echt klasse - Stellung und Biegung sieht bei ihr echt klasse aus. Mit dem Gespann im Dressurviereck war echt toll. Mal schauen, ob das unser Gespann für die Prüfung wird. Im Straßenverkehr wurde ich mal wieder gut geprüft. Hr.Lugge ließ mich in Richtung einer Baustelle fahren, so dass ich auf wirklich engstem Weg eine Linkskehrtwendung fahren musste. Aber siehe da, wenn man nicht anders kann, funktioniert aus dieses.

Bal und Pol (zwei Tschechen, noch ganz frisch im Fahrstall) waren recht stark in den Leinen, so dass sie mehrmals versucht haben, flott zu werden und quer über die Straße nach links abzuwenden. Mir ging es echt nicht gut. Es war das erste Mal, wo ich mich fragte, ob es das ist, was ich weiter machen möchte?!?!? Ich bin total verunsichert gewesen und habe auch teils an mir gezweifelt. Zum Glück wurde ich nach 30 Minuten fahren mit einem Fahrerwechsel erlöst und bin auch bis kurz vor Schluss schön artig hinten auf der Wagonette sitzen geblieben. Der frische Wind und ein ablenkendes Gespräch haben mich dann teils wieder gelockert. Zum Schluss sind wir nochmal auf den Fahrplatz gefahren, um unsere Dressuraufgabe zu fahren. Es hat wesentlich besser geklappt als im Straßenverkehr, aber zufrieden war ich trotzdem nicht mit mir, der Tag war für mich gelaufen...

In der Theorie haben wir in der Zwischenzeit die komplette Leinen- und Geschirrkunde sowie die kompletten Grundsätze des Achenbach-Systems gelernt bzw. aufgefrischt.

Die beiden Wochenenden Ende Februar waren recht verregnet, so dass das Fahren auf dem Fahrplatz wegen leichter Bodennässe ausfiel. Sorge um die Prüfung machten sich bei uns Dressurleuten breit, denn die Aufgabe klappte noch nicht anstandslos.

Als der Platz wieder befahrbar war, stand auch unser Dressurgespann fest. Nemo und Robinson sollten es sein. Eva (meine Leidensgenossin) und ich waren ganz zufrieden. Wenn Nemo ausgelastet und gute Laune hatte, liefen er und Robinson echt klasse. Das Stellen an den Leinen in der Dressuraufgabe war gar nicht so einfach wie es immer aussieht, aber dafür üben wir ja.

Endlich ging es auch ums Hindernisfahren. Anfangs konnten einem die Kegel wirklich leid tun. Man hatte uns schon nachgesagt, wir würden absichtlich alle Kegel mitnehmen, weil wir das Prinzip noch nicht verstanden hätten. In den darauf folgenden praktischen Stunden klappte das alles schon viel, viel besser.

Kurz vor der Prüfung wurden dann doch nochmal unsere Pferde ausgetauscht. Für die Prüfung sollten es dann doch Gipsy und Nemo sein. Sie läuft einfach in der Dressur besser, da waren sich alle einig.

An dem Donnerstag vor meiner Prüfung war ich dann doch noch in einem Reitsportgeschäft (nachdem es keine qualitativ gut, aber günstigen Fahrhandschuhe auf der Equitana gab!!!) ein paar Taler für neue Fahrhandschuhe losgeworden. Diese Handschuhe haben meinen Fahrstil doch noch etwas verfeinert. Siehe da, es lag nicht an mir, dass die Leinen ständig durch die Finger glitten und ich Krämpfe in den Händen bekam. Die Reithandschuhe hatten es einfach nicht mehr getan. Einerseits war ich erleichtert, alle Zweifel verflogen im nu, andererseits musste ich mich jetzt ersteinmal an diese neuen, klebrigen Handschuhe gewöhnen. Na das konnte ja was geben in der Prüfung.

Die Prüfung

Das Wetter meinte es überhaupt nicht gut mit uns, es war durchweg am fieseln. Nicht einmal kam die Sonne raus!!!

Als die Richter Hülsmann eintrafen, ging es auch schon los. Marita, die noch ihren Basispass machen musste, machte den Anfang. Da wir nur sechs Mann waren (Petra mit dem DFA II ist zwischendurch wieder abgesprungen) sind wir direkt alle geprüft worden (Krankheiten, Anatomie, etc.). Im Anschluss an den Basispass wurden die Gespanne Jonas und Louis sowie Gipsy und Nemo startklar gemacht.

Zuerst wurde im Straßenverkehr gefahren. Ich war total nervös. Bei dem kleinen Fahrabzeichen (wo Gernod, Marita und Pe geprüft wurden) sind Michael und Fr.Hülsmann mitgefahren. Bei dem zweiten Gespann für das DFA III (2x DFA III Eva und ich, sowie 1x kleines Abzeichen für Christian) sind Hr.Lugge und Hr.Hülsmann mitgefahren.

Eva ist echt gut im Straßenverkehr gefahren, hat die Wendungen alle klasse gemeistert. Im Mülheimer Straßenverkehr zu fahren ist ja schon nicht ganz so einfach an einem Samstagmorgen, aber dann auch noch Fragen beantworten? Nach dem ersten Fahrerwechsel war ich dran. Ich war innerlich total unruhig und das haben auch, glaube ich, alle gemerkt. Meine Haltung war wohl etwas zu weit nach vorne, sodass Hr. Hülsmann mich immer artig mit meinem Zopf nach hinten korrigiert hat. Eine Linkswendung hat nicht sofort auf Anhieb geklappt, da ich mit meinen neuen Handschuhen wieder angefangen hab zu stricken (ich hab echt gedacht, das ist es gewesen). Die zweite Wendung gleich darauf war perfekt und zur Kontrolle musste ich auch noch eine dritte Wendung fahren. Er war total begeistert wie ich die Pferde in einer Linkswendung gestellt hatte, dabei habe ich das vor Nervosität gar nicht selber mitbekommen. Letztendlich haben wir (Eva und ich) beide eine 6,8 im Straßenverkehr bekommen.

Nachdem Christian noch ausreichend im Straßenverkehr geprüft worden ist, ging es auf den Dressurplatz.

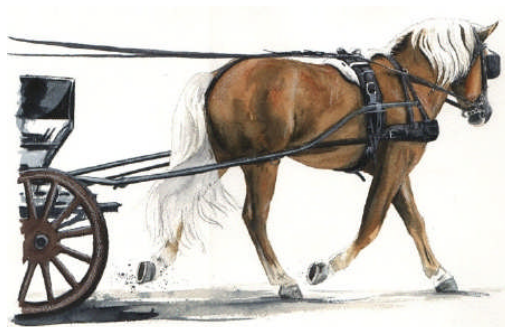
Eva ist als erste gefahren, so konnte ich mich nochmal versuchen etwas zu sammeln (was aber nicht gelungen ist!). Eva ist die Aufgabe eigentlich ganz gut gefahren und im Hindernisfahren war sie echt klasse (da hatte sie auch gezeigt, dass ihr das Spaß macht). Nun ging es mir wieder an den Kragen. Das Einfahren war nicht gerade, aber dafür habe ich meinen Haltepunkt bei X gut getroffen. Das, was Eva an den Kehrtwendungen in der Aufgabe (FA I 2000) zu eng gefahren ist, bin ich viel zu groß gefahren. Mein Zulegen ist zum Glück gut sichtbar gewesen, ebenso das Leinen-aus-der-Hand-kauen lassen in den Zirkeln. Beim Beenden der Aufgabe habe ich den Haltepunkt G (10 m vor den Richtern) nicht getroffen, was mir Hr.Hülsmann dann auch noch hinterher rief. Ich war einfach nur froh, dass ich fertig war. Ich werde wohl doch kein Turnierfahrer, dafür bin ich doch einfach ein zu großes Nervenbündel...

Die Theorie wurde an einem großen Tisch abgefragt, war gemütlich und ließ sich bei einer Tasse warmen Kakao auch viel besser angehen.

Nach dem Beraten der Richter und Trainer gab es ein leckeres, warmes Essen, noch ein kleiner Plausch und zum Abschluss die Verteilung der Urkunden und der Wertnoten. Ich bin mit meiner Beurteilung sowie Vergabe der Wertnote vollkommen zufrieden.

Dieser Kurs hat mir sehr viel Spaß gemacht, und ich empfehle jedem, der sich mit seinen Vierbeinern im Sport weiterkommen möchte, sich weiter zu bilden...

Jasmin Borcharding



Wir unterwegs:



Reiten am Meer

Mein lieber Freund Marc hat mir einen großen Wunsch erfüllt – einmal einen Ausritt am Meer zu machen.

Zum Geburtstag bekam ich von ihm einen Gutschein für einen Ausritt in unserem Urlaub auf Sylt, den wir Ende April antraten.

Da der Gutschein nicht auf einen speziellen Hof festgelegt war, hatte ich auf der Insel die freie Auswahl. Auf Sylt gibt es ungefähr 10 Reithöfe, die auch Ausritte für Urlaubsgäste anbieten und ich entschied mich für den Hof Hoffmann (www.reitstall-hoffmann.de). Die Anmeldung muss, damit die Pferde entsprechend dem Reiterkönnen und der Teilnehmerzahl eingeplant werden können, einen bis zwei Tage vorher erfolgen. Auf Sylt stehen die Pferde selten direkt am Hof. Aus Platzmangel stehen sie im Sommer den ganzen Tag auf riesigen Weiden in der näheren Umgebung im Offenstall, im Winter werden sie über Nacht in den Stall geholt.

Am Mittwochmorgen um halb zehn musste ich mich zum Ausritt melden. Mit mir haben sich weitere 5 Frauen angemeldet.



Mir wurde Nadine, eine ca. 1,62 m große, braune Holsteiner-Stute zugeteilt. Die Pferde wurden vor unseren Augen gesattelt und getrenst, so dass wir nur noch die Steigbügel einstellen mussten und per Aufstieghilfe (sehr vorbildlich ☺) aufsitzen mussten.

Der Hof Hoffmann befindet sich im Inselteil Keitum, ein süßes, kleines Friesenörtchen, in dem auch die Kirche St. Severin steht. Nachdem wir die Kirche passiert haben, ritten wir hinunter zum Watt. Wir hatten Glück, denn es war Hochwasser und das Wasser reichte bis zum Strand. Nach einer angemessenen Warmreitphase sind wir locker leichtgetrabt. An einer lang gezogenen Bucht dann der erste Galopp – strahlender Sonnenschein, das Meer und der Himmel knatschblau und mein Pferd sehr artig, leicht zu regulieren...

Nadine

... und sehr vertrauenswürdig. ☺ Kurz vor dem Hafen in Munkmarsch reicht eine Wattzunge immer tief ins Meer hinein – hier gibt es nur bei Sturmflut Wasser. Unser Rittführer, Herr Hoffmann, führte uns im ausgelassenen Galopp tiefer ins Watt. Und ich sage euch – das ist sooo ein tolles Gefühl... Links und rechts und vor dir nur Meer und unter dir ein liebes Pferd, das richtig Spaß hat..... ☺




Hafen Munkmarsch



Nachdem wir noch entspannt durch die Braderuper Heide nach Kampen geritten sind, ging es langsam Richtung Hof. Obwohl auch auf dem Rückweg noch einige flottere Partien dabei waren, haben die Pferde nie gedrängelt und waren die ganze Zeit über artig und sogar für nicht so sichere und ängstliche Reiter geeignet.

Alles in allem ein super schöner Ausritt auf einer super schönen Insel mit einem super Pferd. ☺

Jenny Schornstein



Westerhaushof
Hamminkelner Str. 78
D-46499 Hamminkeln
www.westerhaushof.de

Annika Gamerad
Reken-Reitlehrerin
Trainerin B/FN
www.annika-gamerad.de

Angebot und Preise

Stand: Mai 2007

Pensionspferdehaltung

€230,- pro Monat

Paddockbox oder Offenstall
Vollpension

Reitunterricht auf einem Schulpferd

30 min	€20,-
45 min	€30,-
60 min	€40,-

Beritt

Unterbringung

Unter einer Woche: €10,- pro Tag
Ab einer Woche: €65,- pro Woche

Die Reiteinheiten werden nach Minuten bzw. Stunden abgerechnet

05.07

Wir unterwegs:

Zirkuskurs am 28/29.4.07 bei Rohde Western Horses in Hamminkeln

Letztes Jahr im Sommer habe ich mir einige Zirkuskurse angesehen und es stand schnell fest: DAS will ich auch. Das Pferd hat zu wollen, das wird nicht gefragt... Dann habe ich das Internet durchsucht und wurde schnell gefrustet. Die meisten Kurse sind schon so lange im Vorfeld ausgebucht, dass es kaum möglich ist, einen freien Platz zu ergattern. Und, wie ich mit Schrecken festgestellt habe, die sind alle in den Monaten, wo ich beruflich eigentlich nicht einen Tag frei habe, geschweige denn ein ganzes Wochenende. Also kam ich auf die geniale Idee selber einen Kurs zu organisieren. Hat ja mit den Hofturnieren geklappt, da wird so ein Kurs ein Klacks. Habe mal am Stall und bei einigen Bekannten nachgefragt und in Null Komma Nix hatte ich 8 Teilnehmer, aber noch keinen Trainer oder Termin Die Trainerfrage war schnell geklärt. Hatte mir auch einen Kurs mit Petra Tinedo in Ratingen/Mülheim angesehen, fand den gut und so nahm ich Kontakt zu Petra auf. Damit mit meinen Termine nix schief gehen konnte, machten wir dann das erste März-Wochenende klar. Na, wer sagst denn. Noch fast ein halbes Jahr Zeit und alles fertig!!!



Dann kam das Schreckgespenst Druse/Herpes. Da wir momentan 3 Fohlen am Stall haben, und wir auch so kein Risiko eingehen wollten, haben wir den Termin dann auf Ende April verlegt. Mitte Februar kam dann die erste zu mir und sagte für sich und ihre Tochter ab. Kein Problem, denn mittlerweile hatte ich eine kleine Warteliste. Aber dummerweise ging's mit den Absagen weiter. Aber dank weniger Aufrufe in den Foren wurden die Plätze immer super schnell wieder vergeben. 1,5 Wochen vorher, alle haben die Anzahlung geleistet, Wetter ein Traum, was soll noch passieren???

Die Trainerin wird krank. Gott sei Dank hatte ich durch Zufall Kontakt mit einer Reiterin aus Hamminkeln, die schon viele Kurse bei Petra gemacht hatte und nun seit kurzer Zeit selber Kurse gibt: Nicole Hof. Anmailen: Kannst du?? Ja, sie kann. Teilnehmer informiert: Ist es o.k. für euch?? Ja, ist es. GESCHAFFT!

Endlich ist er nun da, mein heiß ersehnter Kurs. Natürlich hatte ich doch einige Betreuungstiere und so fing mein Tag sehr früh an. Aber ich war um 8 Uhr am Stall und habe alles schön gemacht für uns Teilnehmer. Um 10 sollte es losgehen. Gegen 9:00 kam dann schon Andrea mit Dorn. Kimba (Vera) und Amy tauchten auch schnell auf. Die Zwillinge Andrea und Steffi mit den Hottes Angelo + ?, Bärbel Mengeler mit dem Shirehengst Max, Debby von unserem Stall, ich. Alle da. NEE, eben nicht. Wo ist Pia?? Die sollte doch in der ersten Gruppe mitmachen. Ein kleiner Anruf und ich bekam nur zu hören:

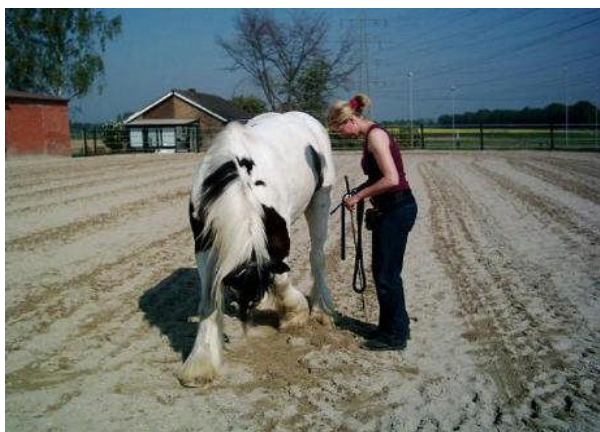
Bin gleich da. War sie dann auch... Max und Guinness konnten ja schon ein "bisschen". So haben wir Greenhörner erst mal gesehen, was alles so möglich ist. Aber auch, was nicht möglich ist (nämlich wenn ein Shire keine Lust hat, da machste nämlich nix!!!).

Immer in Gruppen zu zweit machten wir uns an die Arbeit. Erst warm machen, Lockerungsübungen und dann zeigte Nicole uns die Vorarbeiten fürs TANZEN. Da Horst das schon wirklich perfekt beherrscht, machten wir das PLIE, bzw die Vorarbeit. Auch das Kompliment wurde mit einbezogen. Nach der Mittagspause mit leckerem und reichlichem Essen und Eis gings am Nachmittag weiter. Immer wieder geduldig üben und am Ende des 1. Tages wussten die Pferde doch alle, was wir mit der ganzen Aktion bewirken wollten...



Sonntag ging's dann wieder um 10 los, mit den gleichen Übungen wie am Samstag, um die ganzen Sachen zu verinnerlichen. Guinness lernte das Knien und musste den spanischen Schritt mit Pia auf dem Rücken machen. Im übrigen wurde von den Umstehenden PIAS spanischer Schritt sehr gelobt. Mein Mann meint, der ist sogar etwas besser als der von Guinness....

Natürlich gab's wieder lecker Essen in Hülle und Fülle. Am Sonntagabend war ich doch etwas geschafft. Muskelkater, ein Sonnenbrand im Gesicht, aber mit viel Motivation fürs Üben. Ich denke mal, es hat allen Spaß gemacht.



Annegret Kesselring

Fahrabzeichenlehrgang in Langenfeld vom 28.04. - 05.05.2007



Am 28.04.07 traten Heike, Tina und ich unsere Fahrt nach Langenfeld an. Auf dem Gelände trafen wir noch Manuela, die sich ebenfalls für diesen Kurs angemeldet hatte. Um 11 Uhr wurden wir durch Heike (eine der Lehrgangleiterinnen) begrüßt. Nachdem alle Formalitäten geklärt waren, schauten wir uns zunächst einen ca. halbstündigen Film über die Ausbildung junger Fahrpferde und die verschiedenen Ausrüstungen an.

Danach teilten wir uns in zwei Gruppen und machten uns daran die Gespanne fertig zu machen. Heike und Tina fuhren mit drei anderen Teilnehmern ein Alt-Oldenburger-Gespann (boah sind die groooooß). Manuela, ich und vier andere wurden für die Gruppe mit zwei Haflingern eingeteilt. Nach einem kurzen eingewöhnen auf dem Gelände von Gut Langfort ging es auch gleich raus in den Straßenverkehr. Wir fuhren alle abwechselnd. Dafür, dass manche von uns das erste Mal Leinen in der Hand hatten, klappte es wirklich gut. Nachdem die Pferde versorgt waren ging es zurück in den Unterrichtsraum. Dort stand das so genannte „Fahrlehrgerät“ wo wir noch mal die verschiedenen Leinenhaltungen üben konnten. Dann folgte noch eine dreiviertel Stunde Theorie über das Skelett des Pferdes und schon war der erste Tag geschafft.

Am zweiten Tag erschienen alle pünktlich um halb acht um die zugeteilten „Pflegepferde“ (jeder von uns hatte zwei) zu putzen. Gleich danach um neun machten wir uns in den gleichen Gruppen wie am Vortag daran die Pferde anzuspannen. Bei uns Neulingen klappte alles schon sehr viel besser als am Vortag (die erste Ratlosigkeit war verflogen). Die Gespanne wurden allerdings getauscht, sodass Manuela und ich die Alt-Oldenburger fuhren und Heike und Tina die Haffis. Eine Teilnehmerin für das Bronzene Fahrabzeichen brachte ihr eigenes Gespann mit, sodass wir nun alle etwas länger fahren konnten weil wir auf unserer Kutsche zwei Mann weniger waren. Nachdem die Pferde versorgt waren ging es wieder in den Unterrichtsraum dort stand bis zwölf Uhr wieder Theorie an. Heute die Inneren Organe des Pferdes und verschiedene Futterarten. Diese Theorie war notwendig, da in dem Kurs noch drei Teilnehmer waren, die erst noch den Basispass machen mussten. Um zwölf gab es Mittagessen und danach hatten wir Feierabend, da die Kurse Samstags nur einen halben Tag gehen.

Der Sonntag war komplett lehrgangsfrei.

Am Montag wurden wir morgens in andere Gruppen eingeteilt, sodass wir Ruhrpott-Reiter nun in einer Gruppe waren. Wir fuhren morgens und nachmittags das Alt-Oldenburger Gespann, welches wir auch in der Prüfung fahren würden. Alles klappte bei jedem von uns schon sehr viel besser und Manuela und ich meisterten unsere erste brenzlige Situation, denn ein Müllwagen ließ den Blutdruck von Ben und Boris

(die Alt-Oldenburger oder auch „Die Jungs“ genannt) kurzzeitig etwas ansteigen. Für die Theorie vormittags und nachmittags kam Herr Knittel dazu. Ein bereits pensionierter Fahrlehrer, der zwar schon seit einiger Zeit in Ruhestand ist, aber ab und an mal in Langenfeld als Gastlehrer einspringt. Am Vormittag nahmen wir die verschiedenen Leinengriffe am Fahrlehrgerät durch und am Nachmittag hatten wir Geschirrkunde, Anspannarten und diverses drum herum was sich aus den Fragen der Teilnehmer ergab.



Am Dienstag sollte eigentlich auch lehrgangsfrei sein, weil ein Feiertag war, da wir aber die Übung gut für die Prüfung gebrauchen konnten, hatten wir einen halben Tag Lehrgang. Die zwei Gruppen vom Montag wurden nochmals in zwei Gruppen eingeteilt, sodass immer zwei Gruppen Theorie am Fahrlehrgerät hatten und zwei Gruppen fuhren parallel die „Jungs“ und die Haffis. Da wir jetzt deutlich weniger in den einzelnen Gruppen waren konnte jede von uns auch länger fahren. Von elf bis zwölf hatten dann noch alle zusammen Geschirrkunde bei Herrn Knittel, der uns heute alles am Geschirr und am Wagen selber erklärte. Um zwölf Uhr war Feierabend.

Am Mittwoch kamen wir durch den Berufsverkehr sehr verspätet in Langenfeld an, sodass wir uns mit dem fertigmachen der „Jungs“ beeilen mussten. Die Gruppen waren heute wieder so eingeteilt wie am Montag. Nachdem jede von uns nochmals eine Runde im Straßenverkehr gefahren war versorgten wir die Pferde und gingen geschlossen zum Haflingergespann wo heute das korrekte Leinenaufnehmen und aufsteigen mit Pferd und Wagen geübt wurde. Als es bei jedem von uns klappte war es bereits Mittag und somit Pause. Nach der Mittagspause schauten wir den Film von Wilfried Gehrman über Doppellongearbeit, denn die stand bei uns für den späten Nachmittag auf dem Lehrplan. Nach dem Film übte unsere Gruppe das Leinenaufnehmen noch einmal bei Ben und Boris und dann ging es wieder auf Übungsfahrt. Am späten Nachmittag gingen wir wieder geschlossen zur Longierhalle wo wir zunächst eine praktische Demonstration über das Thema Doppellonge bekamen. Danach teilten wir uns in drei Gruppen und jeder von uns longierte ein Schulpferd an der Doppellonge. Um viertel nach sechs war dann (endlich) Schluss, denn so ein Tag kann doch ganz schön anstrengend sein.

Der Donnerstag war wie immer, morgens fahren in den einzelnen Gruppen, vormittags Theorie danach Mittagessen. Nachmittags dann wieder Fahren und Theorie bis ca. sechs Uhr.

Der Freitag war für uns dann schon wieder sehr aufregend, weil es die letzte Gelegenheit vor der Prüfung war um noch einmal unser geballtes Wissen zu festigen. Morgens fuhren wir zunächst in den üblichen 3 Gruppen. Zur Theorie am Vormittag kam dann Stefan Steele zur Theorie dazu, ein Lehrer von Auswärts, der normalerweise die Fahrlehrgänge in Langenfeld abhält, dieses Mal aber wegen einer Lungenentzündung erst am letzten Tag kommen konnte. Mit ihm gingen wir noch einmal sehr intensiv die Stilarten, Anspannarten, Fahren im Gelände usw. durch. Am Nachmittag hatten wir dann im Fahren unsere Generalprobe. Alle waren extrem konzentriert und wir fragten unsere Lehrerin Heike zum letzten Mal Löcher in den Bauch. Zum Schluss stand dann Kutsche und Geschirr putzen an. Nachdem alles in Ordnung gebracht war, fuhren wir nach Hause.

Am letzten Tag hieß es dann sehr früh aufstehen, da wir um viertel nach acht schon die Jungs vor den Kutschen haben sollten. Während also drei Leute noch den Basispass machen mussten schirrten die

anderen die Gespanne an. Nachdem jeder von uns das korrekte Leinen aufnehmen zeigen musste, ging es auch schon los. Zuerst fuhren die Anwärter für das Kleine Fahrabzeichen los. Jeder fuhr ca. eine viertel Stunde im Straßenverkehr. Wir mussten allesamt die verschiedenen Leinenhaltungen zeigen, eine Linkskehrt fahren, traben (einhändig und beidhändig), eine vorübergehende Parade zeigen, Schlangenlinien einhändig fahren und das korrekte Rechts- und Linksabbiegen zeigen. Nachdem das geschafft war fuhren die drei Anwärter für das Große Fahrabzeichen ihre Dressurprüfung Kl. A und danach das Kegelfahren. Nachdem alle Pferde versorgt waren gingen wir in drei Gruppen zur Theorie die insgesamt nicht so schlimm war wie wir uns vorher ausgemalt hatten.



Gegen ein Uhr trafen wir uns alle im Unterrichtsraum. Die Richter verkündeten einzeln die Ergebnisse und sagten sie wären mit unseren Leistungen sehr zufrieden gewesen, was sich letztendlich auch in den Noten widerspiegelte. Jeder aus unserem Lehrgang hat die Prüfung bestanden.

An dieser Stelle möchten wir vier Ruhrpottler uns ganz herzlich bei Heike, Ute, Herrn Knittel, Stefan und auch bei den Richtern bedanken. Alle waren sehr geduldig mit uns und hatten wirklich auf jede Frage eine Antwort, auch wenn sie hundertmal gestellt wurde. Außerdem nicht zu vergessen die beiden Haffis und ganz besonders Ben und Boris die unsere Unsicherheit ganz brav ertragen haben. DANKE JUNGS :-)

Außerdem möchte ich noch sagen: MÄDELS ICH BIN STOLZ AUF UNS! Von absoluten Frischlingen im Fahren in einer Woche prüfungsreif. Die Ausbildung auf Gut Langfort war wirklich toll.



Meike Müller

Werbung im >RRM<

Das **Ruhrpott-Reiter-Magazin** ist das offizielle Organ des Freizeitreiter-Vereins Ruhrpott-Reiter e.V. und erscheint $\frac{1}{4}$ -jährlich.

Seit Januar 2007 besitzt das Magazin aufgrund der erhöhten Nachfrage bei Pferdebesitzern und Reitern eine Auflage von 150 Exemplaren. Trotz der Erhöhung sind auch die letzten beiden Ausgaben bereits vergriffen.



Um die erhöhten Kopierkosten tragen zu können und ggf. die Auflage weiterhin ansteigen zu lassen, bietet der Verein Interessierten die Möglichkeit der Werbung im Magazin an.

Kosten der Werbung:

bis zu $\frac{1}{4}$ Seite = 7,-- €

bis zu $\frac{1}{2}$ Seite = 12,-- €

bis zu 1 Seite = 17,-- €

Farbige Werbung auf Seite 40/44 auf Anfrage!

Mit der Zahlung trägt der Werber einen Teil der Kopierkosten.

Seit 2007 ist das RRM auch online auf www.ruhrpott-reiter.de abrufbar und wird per PDF-Datei an viele interessierte Pferdefreunde verschickt.

Mitglieder erhalten das Magazin kostenfrei. Eine weitere Verteilung findet an Vereinsfreunde, andere Vereine, Spender und weitere Interessierte statt. Einige Exemplare liegen in Futtermittel- oder Reitsportgeschäften aus. Die meisten Empfänger sind Pferdebesitzer. Ein Magazin wird oft von Hand weitergereicht und findet sich nicht selten in einem der vielen Reiterstübchen wieder. Innerhalb Deutschlands wird das RRM bis nach Regensburg verschickt.

Interessierte Werber wenden sich bitte an den

FRV Ruhrpott-Reiter e.V.

Telefon 0203/8609360

info@ruhrpott-reiter.de

www.ruhrpott-reiter.de

6. Siebengebirgs-Cup 2007 der Pferdefreunde Unkel

Am 12.05.2007 fand in Bruchhausen der 6. Siebengebirgs-Cup 2007 der Pferdefreunde Unkel auf Gut Hohenunkel statt.

Der Siebengebirgs-Cup besteht aus einer Reihe von Veranstaltungen im Siebengebirge; allesamt Wanderritte mit Geschicklichkeitsaufgaben und Trail-Parcours.



Am Veranstaltungsort angekommen wurden die Gespanne durch einen Ordner in Reih und Glied eingewiesen. An der Meldestelle erhielt jeder Teilnehmer einen Umschlag mit seiner Startnummer, einem Bewertungsbogen und Wertmarken für den Verzehr.

Nachdem unsere Ponys rittfertig waren, mussten wir diese zunächst einmal vortrablen lassen - dann ging es endlich los.

Die Wegstrecke war gut durch weiße Pfeile am Boden gekennzeichnet und betrug knapp 20 km. Vom Geläuf her war es für mich das bisher härteste, das ich auf einem Ritt hatte. Barhuf zu reiten ist dort nicht möglich. Unsere Strecke führte eigentlich entweder bergauf oder... bergab - wenn der Boden nicht steinig war, war er dennoch hart, denn wir ritten rund um einen Berg und der Untergrund der Wege war teilweise von Fels durchzogen. Bei zu langen, steilen Steigungen oder Abgängen führten wir unsere Ponys, die allerdings bis zum Schluss von sich aus einen flotten Schritt beibehielten.

Unterwegs trafen wir auf drei Streckenposten. Beim ersten Stopp war Rückwärtsrichten durch Pylonen gefordert. An Stopp 2 erwartete uns dann nicht nur eine praktische, sondern auch eine theoretische Aufgabe sowie ein kleiner Imbiss mit Getränken. Hier galt es auf einer vorgegebenen Trabstrecke das Pferd punktgenau an einer Pylone zum Halten zu bekommen. Bei 12 Fragen zum Pferdeskelett, Zähnen und Westernfellfarben konnte zudem theoretisch noch gepunktet werden. Schööön... nur Pferdeaufgaben und -fragen :-)

Stopp 3 war auf den ersten Blick gaaanz einfach: Slalom um Eimer im Schritt. Ich konzentrierte mich schön auf das korrekte Stellen und Biegen (HÄTTE ja sein können, dass das in die Bewertung mit einfließt ;-)) und am Ende des Slaloms wurde mir dann doch tatsächlich die Frage gestellt, was sich in den Eimern befand :-0 ! Natürlich habe ich keinen einzigen Blick in die Eimer geworfen, konnte aber durch Raten tatsächlich vier der fünf geforderten Dinge nennen, musste allerdings auf die Joker-Frage ("Was befand sich im mittleren Eimer?") verzichten, da mir diese ansonsten bei einer falschen Antwort Minuspunkte eingebracht hätten.

Zurück am Hof erwartete uns in der belebten Reithalle nicht nur der Trail-Parcours, sondern auch... Musik! Recht ungünstige Voraussetzungen für meine Davina - ich hatte aber anfangs noch etwas Hoffnung, dass sie sich nach einem 20 km Ritt ruhig verhalten würde. Diese schwand allerdings recht schnell ;-)) Musik und Davina passen halt nicht zusammen.

Der Trail war sehr anspruchsvoll und gefiel mir von der Aufgabenstellung gut. Als problematisch stufte ich direkt Hindernis 1 (Kreisel) und 6 (Klappersack) ein, da diese direkt an der Musik und den Zuschauern waren und man u.a. beim Kreisel über Stofftiere reiten musste und das auch noch einhändig. Aber von Anfang an...

Der Parcours begann mit dem

Hindernis 1: Kreisel,

bei uns auch unter Mühle bekannt, bei der man einhändig eine Stange aufheben und mit seinem Pferd im Uhrzeigersinn eine Volte reiten muss, um am Ende die Stange wieder in ihre Haltung zurückzulegen. Erschwerend kam hier hinzu, dass die Stange mit Flatterband bespickt war und man bei der Volte noch über eine Horde von Stofftieren laufen musste.

An diesem Hindernis nutzte ich die Möglichkeit aus, das Hindernis dreimal zu absolvieren, denn mein Pony einhändig bei Musik mit der Stange in der Hand über Stofftieren zu reiten... das ist schon sehr abenteuerlich ;-)))

Hindernis 2

Sackhüpfen mit dem Pferd an der Hand über eine Plane - ohne Beanstandungen (weit, weit weg von der Musik...)

Hindernis 3

Stangen-U: vorwärts - seitwärts – rückwärts

Davina war beim Rückwärts etwas hektisch und berührte eine Stange und war ansonsten froh, dass sie einfach in Bewegung sein konnte. Von daher: flüssig und okay.

Hindernis 4

Sprung über zwei Planken. Die Stelle des Angaloppierens war vorgegeben und nach einmal Verweigern ging mein Pony flüssig darüber.

Danach im Trab zu

Hindernis 5,

Stop and Go (Sehr ansprechend aufgemacht mit Bauklötzchen etc.): Aus dem Trab zwischen zwei Stangen halten, 5 Sekunden stehen, dann aus dem Halten wieder antraben, an der kurzen Seite angaloppieren und wieder zwischen den beiden Stangen durchparieren zum Halten, 5 Sekunden stehen, dann weiter im Schritt zu

Hindernis 6,

dem Klappersack. Hier konnte zusätzlich gepunktet werden, wenn dem Reiter der Sack von einem "Froschmenschen" mit Flossen und Schirm angegeben wurde. Leider war - wie bereits erwähnt - dieses Hindernis direkt an der Musik und mein Pony war ein kleiner Wildfang, aber schlussendlich konnte ich doch mit Klappersack (für den interessierte sie sich nämlich eigentlich weniger) durch Pylonen eine Acht reiten, ohne diese umzuwerfen. (Dass wir vorher fast das Planschbecken und den Froschmenschen zertrampelt haben, floss zum Glück nicht in die Bewertung mit ein ;-)

Zusätzliche Punkte (und zwar 50!) gab es für ein Gesamturteil Pferd und Reiter.

Danach waren wir schweißgebadet - das war anstrengender als der vorangegangene Ritt!

Nachdem auch Joanna mit ihrem Shari durch den Parcours war (wohlgemerkt sein erster Trail unter Wettkampfbedingungen ;-)) hieß es: Noch 20 Minuten bis zur Siegerehrung. Diese fand auch direkt nachdem wir unsere Ponys versorgt hatten statt.

Von 43 Teilnehmern wurden lediglich die ersten 10 platziert und eigentlich rechnete ich nach dem abenteuerlichen Trail gar nicht mehr mit einer Platzierung. Davina und ich konnten aber doch noch Platz 8 belegen :-)

Die Preise fielen recht großzügig aus und was auch schön war: Jeder Teilnehmer erhielt bei Rückgabe seiner Startnummer an der Meldestelle eine Erinnerungsgabe, die aus einem graviertem Glas mit Pferdemitiv und Veranstaltungsbezeichnung bestand. Eine tolle Idee! An der Meldestelle konnten sich die Teilnehmer auch ihre Bewertungsbögen aushändigen lassen. So erfuhr ich, dass unsere Gesamtbeurteilung im Trail doch noch 40 Punkte betrug :-))) Joanna und Shari, die Neustarter, konnten sich im Mittelfeld behaupten - Platz 26.

Fazit::

Eine liebevoll organisierte Veranstaltung, die ihr Startgeld lohnt.

Vom Gelände her... möchte ich dort nicht unbedingt regelmäßig reiten ;-)

Britta Nehrenheim mit Davina

Wir unterwegs:

Irish National Stud, Kildare - Irland

Das irische Nationalgestüt für Vollblüter.....



..... ist eines der Hauptattraktionen in Irland und aus keinem Reiseführer wegzudenken. Also, nichts wie hin. ;-)

Das Gestüt ist nicht nur ein Gestüt, sondern beherbergt auch gleichzeitig einen japanischen Garten, ein kleines Pferdemuseum, einen irischen Garten und natürlich ein Besuchercenter (auch Souvenirshop genannt). ☺

Auf dem großen, sauberen Parkplatz angekommen, fragen wir uns schon nach dem Eintrittspreis der riesigen, sehr gepflegten Anlage und sind von EUR 10,00 doch recht angenehm überrascht (wer bereits einmal durch Irland und seine Sehenswürdigkeiten getourt ist, weiß wovon ich spreche).

Es gibt geführte Touren über das Gestüt, welche wir uns natürlich nicht entgehen lassen. Als erstes werden wir an riesigen Weiden vorbeigeführt, auf denen sich bereits der Rennnachwuchs der nächsten Jahre mit den Mutterstuten tummelt – hier seht ihr einige davon:



Einige Wiesen weiter kommen wir an den Hengstweiden vorbei, auch nicht von schlechten Eltern. Ca. 10 doppelt eingezäunte Weiden und der Rundweg führt uns genau mittendurch. Unsere Aufmerksamkeit wird auf 2 Hengste gelenkt, die für das Gestüt zur Zeit besonders wertvoll sind.

Begonnen wird mit Verglas, einem 13 jährigen Schimmel. Seine Decktaxe liegt bei stolzen EUR 15.000 und wird nur noch von einem einzigen, anderen Hengst übertroffen: Invincible Spirit.

Invincible Spirit!!! Nachdem im letzten Jahr 35 seine Nachkommen erfolgreich in Rennen vorgestellt wurden, ist er der heiße Favorit des Jahres. Rund 200 Stuten wird er in diesem Jahr decken und schon jetzt beglückt er an einigen Tagen 4-6 Stuten täglich. ;-)



Als uns unserer Führer die Decktaxe von EUR 35.000 pro Stute näher bringt, klingeln im meinem Kopf die Kassen – jetzt weiß ich auch, wieso dieses Gestüt so groß, sauber und gepflegt sein kann – wird ja schon fast von einem einzigen Hengst bezahlt. ☺

Insgesamt sind im Gestüt 20 Hengste eingestallt, von denen diese beiden allerdings die teuersten sind. Nicht schlecht; hätte ich weder dem Schimmel, noch dem anderen Pferdchen zugetraut..... ☺

Auf dem Gestüt und drum herum werden pro Jahr zwischen 200 und 300 Fohlen geboren, die zum größten Teil 1jährig zur Auktion kommen. Je nach Abstammung bringen diese Fohlen teilweise mehrere 100tausend EUR ein..... Was für ein Business.

2jährig laufen die Tiere dann ihre ersten Rennen – was in meinen Augen allerdings dann eher einen faden Beigeschmack hinterlässt.

Weiter geht's durch einen Teil der Stallungen, vorbei am superkleinen und nicht sehr spektakulären Pferdemuseum in Richtung japanischer Garten. Sehr geschmackvoll und wirklich schön angelegt.



Fazit:

Es war ein schöner, interessanter Vormittag. Die Anlage ist riesig (wobei man aber natürlich nur einen kleinen vorgegebenen Rundweg gehen kann) und wirklich einen Besuch wert.



Hier findet Ihr nähere Informationen:
<http://www.irish-national-stud.ie/tourism.htm>

Corinna Schlusen



Externe Termine



01.07.2007	Allround-Turnier KV Mülheim	KV RFV Mülheim e.V.	www.pferdesport-muelheim.de
07.07. - 08.07.2007	Bogenschießen vom Pferd	bpstuhlmann@t-online.de	
07.07. - 09.07.2007	Cavalettikurs	reiten@annika-gamerad.de	www.annika-gamerad.de
14.07. - 15.07.2007	Freizeit- und Westerntrophy	jkranch@gmx.de	www.jkranch.de
19.07. - 22.07.2007	Berittführerlehrgang	info@landesreitschule.de	www.landesreitschule.de
21.07. - 29.07.2007	Landeslehrwanderritt	Pferdesportverband Rheinland-Pfalz e.V. Tel.0671/894030	www.lvvp.de
21.07. - 22.07.2007	Langzügel - Doppellonge	tatianaalthawi@aol.com	www.tatiana-al-thawi.de
25.07. - 28.07.2007	Grundlagenkurs Bodenarbeit	info@fs-reitzentrum.de	www.fs-reitzentrum.de
25.07. - 29.07.2007	5 Täler Trail	piet@piets-adventure-trails.de	www.piets-adventure-trails.de
03.08. - 05.08.2007	Beritt und Unterricht	reiten@annika-gamerad.de	www.annika-gamerad.de
05.08.2007	Info-Tag im Zentrum	info@fs-reitzentrum.de	www.fs-reitzentrum.de
06.08. - 23.08.2007	Vorbereitungslehrgang Trainer C Basissport	info@wrfs-muenster.de	www.wrfs-muenster.de
08.08. - 12.08.2007	Horsemanshipkurse mit Steve Halfpenny	ctomsa@vr-web.de	www.pferdeland-lei.de
11.08.2007	3.Sonsbecker Hobby- Trophy 2007	RV"Graf Haeseler" Sonsbeck- Labbeck 1913 e.V.	www.hobbyreiter.net
11.08.2007	Fotorallye der VFD	HSKoppers@aol.com	www.vfd-leverkusen.de
11.08.2007	Offene Stadtmeisterschaft (O-Ritt mit Trail)	VFD KV Essen	www.reiten-in-essen.de
12.08.2007	Horsemanshipkurs	Tel.0203/439464	
13.08. - 31.08.2007	Vorbereitungslehrgang Trainer C Basissport	info@landesreitschule.de	www.landesreitschule.de
17.08. - 19.08.2007	Individueller Einzelunterricht	reiten@annika-gamerad.de	www.annika-gamerad.de
18.08.2007	Heide-Cup	wolfgang@ruf-alfter.de	
18.08. - 19.08.2007	Reiten mit Leichtigkeit, Duisburg	Tel.0212/22139490 violettaberger@freenet.de	
22.08. - 25.08.2007	GHP-Training	info@fs-reitzentrum.de	www.fs-reitzentrum.de
24.08.2007	Seminar: Der leichte Sitz	info@fs-reitzentrum.de	www.fs-reitzentrum.de
25.08.2007	6.Siebengebirgs-Cup 2007	Eva.Henscheid@gmx.de	
26.08.2007	Kartoffelreiten		www.reitstall-cluse.de
27.08. - 30.08.2007	Ausbildung zum Trainerassistenten (Betreuer Reiten)	info@wrfs-muenster.de	www.wrfs-muenster.de
27.08. - 30.08.2007	SchlemmerTrail	piet@piets-adventure-trails.de	www.piets-adventure-trails.de
30.08. - 02.09.2007	Berittführer-Lehrgang	info@wrfs-muenster.de	www.wrfs-muenster.de

31.08. - 02.09.2007	Reiterpasslehrgang	info@wrfs-muenster.de	www.wrfs-muenster.de
31.08. - 02.09.2007	Reiterpasslehrgang	info@landesreitschule.de	www.landesreitschule.de
01.09. - 02.09.2007	Zirkuslektionen mit Peter Pfister, Remscheid	Manuela Tijssens Tel. 0174/3998637 tijssens@gft-eg.de	www.pferdeland-lei.de
01.09. - 02.09.2007	Wanderritt	EicRe@aol.com	www.vfdnet.de.vu
05.09. - 08.09.2007	Grundlagenkurs Bodenarbeit	info@fs-reitzentrum.de	www.fs-reitzentrum.de
07.09. - 09.09.2007	Geländekurs	reiten@annika-gamerad.de	www.annika-gamerad.de
08.09.2007	6.Siebengebirgs-Cup 2007	frings1@uni-bonn.de	
08.09.2007	Vorbereitungsseminar Trainer C	info@landesreitschule.de	www.landesreitschule.de
09.09.2007	4. Freizeitreiter-Treffen		www.freizeitreiter-niederrhein.de
09.09.2007	Reichswaldrallye	sunshinehendricks@web.de	www.vfdnet.de
14.09. - 16.09.2007	Issumer Reitertage	RFV Ziethen Issum 1887 e.V.	www.rv-ziethen-issum.eu
15.09.2007	1.Rheinisches Breitensportfestival	hb@psvr.de	www.psvr.de
15.09. - 16.09.2007	Geschmeidiger Sitz durch Schulung der Körperwahrnehmung	Tel.0212/22139490 violettaberger@freenet.de	
15.09. - 16.09.2007	HorseMan-Rendezvous		www.horseman-rendezvous.de
16.09.2007	Fjordpferde- und Ponyturnier		www.fjordpferdesportverein-nrw.de
17.09. - 20.09.2007	5 Täler Trail	piet@piets-adventure-trails.de	www.piets-adventure-trails.de
21.09.2007	Vorbereitungsseminar Trainer C	info@wrfs-muenster.de	www.wrfs-muenster.de
22.09.2007	6.Siebengebirgs-Cup 2007	Tel.02244/2919	
23.09.2007	VFD-Distanzritt für Einsteiger	Gudrun Schmidt schmidtpg@yahoo.de	www.vfdnet.de.vu
27.09. - 30.09.2007	Dressurkurs I für Freizeitreiter	info@fs-reitzentrum.de	www.fs-reitzentrum.de
29.09. - 30.09.2007	Distanzritt, Haard mit Kinderdistanz 8 km	distanz@hw-bochum.de	www.distanzcheck.de
30.09.2007	Übungstag für Freizeitreiter	RFV Ziethen Issum 1887 e.V.	www.rv-ziethen-issum.eu
01.10. - 04.10.2007	Ausbildung zum Trainerassistenten (Betreuer Reiten)	info@wrfs-muenster.de	www.wrfs-muenster.de
03.10.2007	O-Ritt	Claudia Thomys, Tel. 0172- 9241243	www.claudias-westernriding-school.de
05.10. - 07.10.2007	Springkurs	reiten@annika-gamerad.de	www.annika-gamerad.de
06.10.2007	Showdown Siebengebirgs-Cup	reiterhof-siebengebirge@freenet.de	www.reiterhof-siebengebirge.de
07.10.2007	Freizeitreiter-Turnier	RFV Ziethen Issum 1887 e.V.	www.rv-ziethen-issum.eu
11.10. - 14.10.2007	Cavaletti-Kurs	info@fs-reitzentrum.de	www.fs-reitzentrum.de

12.10.2007	Freizeitreitertreffen	2.vorsitzende@vfd-leverkusen.de	www.vfd-leverkusen.de
14.10.2007	Herbstritt in der Hohen Mark	EicRe@aol.com	www.vfdnet.de.vu
19.10. - 21.10.2007	Kurs zur Ausbildungsskala	tatianaalthawi@aol.com	www.tatiana-al-thawi.de
20.10. - 21.10.2007	Zirkuskurs		www.wulfenhof.de
25.10. - 28.10.2007	HerbstlaubTrail	piet@piets-adventure-trails.de	www.piets-adventure-trails.de
26.10. - 28.10.2007	Reiterpasslehrgang	info@landesreitschule.de	www.landesreitschule.de
26.10. - 28.10.2007	Beritt und Unterricht	reiten@annika-gamerad.de	www.annika-gamerad.de
29.10.2007	Freier Markt für Reitpferde, Kleinpferde, Haflinger		www.westfalenpferde.de
01.11.2007	Siebengebirgs Volkswanderritt	hb@psvr.de	www.psvr.de
17.11.2007	Vorbereitungsseminar Trainer C	info@landesreitschule.de	www.landesreitschule.de
19.11. - 30.11.2007	Pferdepflegerlehrgang FN	info@landesreitschule.de	www.landesreitschule.de
24.11. - 25.11.2007	Feldenkrais - Bewußtsein durch Bewegung	tatianaalthawi@aol.com	www.tatiana-al-thawi.de
24.11. - 26.11.2007	SchlechtwetterTrail	piet@piets-adventure-trails.de	www.piets-adventure-trails.de
25.11.2007	Richtig sitzen – gesund bleiben Seminar mit Eckart Meyners	aj@psvr.de	www.psvr.de
30.11.2007	Vorbereitungsseminar Trainer C	info@wrfm-muenster.de	www.wrfm-muenster.de
03.12. - 06.12.2007	Ausbildung zum Trainerassistenten (Betreuer Reiten)	info@wrfm-muenster.de	www.wrfm-muenster.de
03.12. - 21.12.2007	Vorbereitungslehrgang Trainer C Basissport	info@landesreitschule.de	www.landesreitschule.de
03.12. - 20.12.2007	Vorbereitungslehrgang Trainer C Basissport	info@wrfm-muenster.de	www.wrfm-muenster.de
08.12. - 09.12.2007	Nikolausritt	piet@piets-adventure-trails.de	www.piets-adventure-trails.de
28.12.2007 - 02.01.2008	Erlebnis Wanderreiten	piet@piets-adventure-trails.de	www.piets-adventure-trails.de
09.02. - 11.02.2008	Spoga Horse, Internationale Fachmesse für Pferdesport	Tel.(0221)8210	

Alle Angaben ohne Gewähr!

Showdown Siebengebirgscup 2007



Kampf um Dodge City

Die Ranch Siebengebirge sucht tapfere Frauen und Männer mit Ihren mutigen Pferden.

Wir laden Euch ein in den Wilden Westen, Anno 1861, ins Land der Pioniere, Revolverhelden, Indianer und Cowboys.

Die Reiterrallye zum Finale des Siebengebirgs-Cup am 6. Oktober 2007.

Am Abend gibt es zur Siegerehrung eine Westernfeier mit Countrymusic und Barbecue. Essen und Trinken „all inklusive“ (im Nenngeld enthalten). Westernbekleidung (Kostüme) zur Rallye und zur Abendveranstaltung gerne gesehen. Heulager für Euch und Boxen oder Weideplätze für eure Pferde stehen kostenlos zur Verfügung.

Die Ausschreibung und die Nennformulare könnt Ihr voraussichtlich ab Juli 2007 bei uns erhalten. Teilnehmerzahl begrenzt!

Alle Informationen und neuester Stand zur Rallye unter:
www.reiterhof-siebengebirge.de

Ruhrpott-Reiter-Shop

Liebe Mitglieder und liebe Pferdefreunde!

Auf dieser Seite werden wir Euch nach und nach diverse Artikel rund um unseren Verein anbieten.

Alle Artikel können gegen Vorbestellung auch auf unseren Stammtischen abgeholt werden. Wir hoffen, dass Euch unsere Kollektion gefällt.

Mit Reitergrüßen

FRV Ruhrpott-Reiter e.V.



Niet-Pin

19 mm, einzeln in Polybeutel zur Verzierung von Trensen, Gürteln o.ä.

lieferbar

2,50 €/Stück zzgl. 0,50 € Versand



Baumwolltrage tasche

Emblem in unterschiedlichen Farben blau, bordeaux-rot, grün (schwarz z.Zt. vergriffen)

lieferbar

1,20 € zzgl. 1,40 € Versand

Weitere RR-Artikel findet Ihr auf unserer Internetseite www.ruhrpott-reiter.de im **RR-Shop**. Dort befindet sich auch ein Online-Bestellformular.

So vielfältig wie unsere Pferde, so vielfältig ist auch unser Verein....



Freizeitreiter-Verein Ruhrpott-Reiter e.V. **1990 – 2007**



Der alternative FN-Reitverein im Ruhrgebiet für anspruchsvolles Freizeitreiten!

Der Freizeitreiter-Verein Ruhrpott-Reiter e.V. ist eine Gemeinschaft von pferde- und ponybegeisterten Personen zwischen 0 und 73 Jahren im gesamten Ruhrgebiet und Umland.

Durch gemeinsame Aktionen wie Reiter-Stammtische, Themenabende, Wettbewerbe, Lehrgänge und dergleichen möchten wir mehr Farbe ins Reiterleben bringen und zum Erfahrungs- und Meinungsaustausch anregen.

Tierschutz bedeutet für den Verein auch Aufklärung über die Bedürfnisse des Pferdes hinsichtlich Haltung, Fütterung, Pflege, Umgang und Reiten. Aus diesem Grund finden regelmäßig Kurse, Lehrgänge und Seminare rund ums Thema Pferd statt.

In unserem Verein können FN-Prüfungen zu Motivations-, Gelände- und Leistungsreitabzeichen abgelegt werden. Weiterhin können über uns Reitausweise (FN) beantragt werden.

Unser Verein ist gemeinnützig und von den Behörden als besonders förderungswürdig angesehen.

Mitgliedsbeiträge pro Kalenderjahr:

- Jugendliche bis einschließlich 17 Jahren	31,-- €/21,-- € *)
- aktive Erwachsene	41,-- €/31,-- € *)
- passive Erwachsene	31,-- €/21,-- € *)
- aktive Familie ab 3 Personen	82,-- €
- Kinder unter 7 Jahren	- frei –

*) ermäßigter Beitrag bei Vorlage eines Schwerbehindertenausweises

Der Beitrag enthält u.a.:

- Bezug des Vereinsmagazins (erscheint ¼-jährlich)
- kostenfreie, gewerbliche Inserate im Vereinsmagazin
- Preisermäßigungen bei unseren Veranstaltungen
- Versicherung im Rahmen der Sporthilfe
- Aufnahme im Email-Verteiler
- 5 % Rabatt auf Kurse des FS-Reitzentrums Reken (www.fs-reitzentrum.de)
- Viel Spass bei unseren Unternehmungen ☺ !

Unser Verein besitzt keine Schulpferde. Lehrgänge und Veranstaltungen können i.d.R. nur mit dem eigenen Pferd besucht werden.

<u>1. Vorsitzender</u> E. Siemkes Schloßstr. 9 47137 Duisburg 1.Vorsitzender@ ruhrpott-reiter.de	<u>2. Vorsitzender</u> O. Gebler Ehinger Berg 152 47259 Duisburg 2.Vorsitzender@ ruhrpott-reiter.de	<u>Geschäftsführung</u> B. Nehrenheim Prosperstr. 3a 47167 Duisburg redaktion@ ruhrpott-reiter.de	<u>Kassenführung</u> J. Schornstein Ziethenstr. 1 47169 Duisburg kassenfuehrung@ ruhrpott-reiter.de	<u>Beauftragte Freizeitreiten</u> Heike Worm Elisenstr. 31 47199 Duisburg beauftragte.freizeitreiten@ ruhrpott-reiter.de	<u>Jugendwart</u> Marina Kranz Lüneburgerstr.41 47167 Duisburg jugendwart@ ruhrpott-reiter.de
---	--	--	--	---	--

Bankverbindung: Stadtparkasse Duisburg BLZ 350 500 00 Konto-Nr. 233 000 405

<http://www.ruhrpott-reiter.de>